MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

145 (28.5.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-52238

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 145. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 28. Mai 1892.

Die Währungs-Reform in Oesterreich-Ungarn.

Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: „Oesterreich-Ungarn und Rußland sind zwar nicht die einzigen europäischen Länder in denen vorwiegend Papiergeld coursirt, aber diese Staaten sind die einzigen in Europa, deren Papiergeld Zwangscours besitzt.

In Ländern mit wohlgeordneter Währung, z. B. in England, Frankreich und Deutschland, hat der Staat resp. die Reichsbank die Verpflichtung, das ausgegebene Papiergeld jederzeit auf Verlangen in vollwerthigem Gelde einzulösen.

Um in Zeiten der Gefahr allen denkbaren Anforderungen zu genügen, hat unsere Reichsbank mindestens ein Drittel des Betrags der coursirenden Noten in Gold und coursfähigem deutschen Gelde in ihren Kellern zu bewahren, während die restlichen zwei Drittel des Notenumlaufs durch gute Wechsel und andere Sicherheiten gedeckt sein müssen.

Im Gefühl dieser Sicherheit wird deutsches Papier im In- und Auslande ebenso gern genommen wie Gold.

Das Oesterreichische Papier ist dagegen heute etwa nur 170 Mark die 100 Gulden werth, während der nominelle Werth für 100 Gulden 200 Mark ist. Das nur in geringen Mengen in Form von 8- und 4-Guldenstücken vorkommende Oesterreichische Gold ist vollwerthig. Es coursirt aber nur im Auslande.

Für den Credit von Oesterreich ist es natürlich von großer Bedeutung, ob Oesterreichisches Papier hoch oder nieder steht. Je tiefer der Stand der Gulden, umso schwerer drücken die Zinsen für Anleihen, welche in Mark oder Francs zahlbar sind; umso theurer wird das Geld, wenn der Oesterreichische Staat- oder Oesterreichische Staatsbürger neue Anleihen im Auslande zu contrahiren beabsichtigen. So ist ein jeder Staat gezwungen, auf die Interessen seiner auswärtigen Gläubiger Rücksicht zu nehmen und dem deutschen Gläubiger, der Oesterreichische Gulden zu fordern hat, kann es durchaus nicht gleichgültig sein, ob der Gulden M. 1,52 oder M. 1,88 werth ist. Zwischen diesen Ziffern hat sich der Guldencours im letzten Jahrzehnt bewegt.

Aber nicht der auswärtige Staatscredit allein ist es, der Oesterreich veranlaßt, durch Einführung der Goldwährung den Schwankungen der Valuta ein Ende zu bereiten. Mehr noch ist es das Bestreben, den großen inneren Gefahren zu begegnen, welche mit der Papierwährung verknüpft sind. Politische Unsicherheit, Revolution oder Krieg, können in kürzester Frist den Credit eines Papiergeld-Staates so sehr erschüttern, daß solches nicht einmal mehr im Inlande gerne in Zahlung genommen wird. Da kann es sich ereignen, daß, wer Geld zu fordern hat — werthloses Papier erhält — und daß, wer Nahrungsmittel braucht — den Preis derselben, selbst bei ungeschmälerten Einkünften nicht mehr erschwingen kann. Der schreckliche Nothstand in Rußland wurde dadurch verschärft, daß der Rubelcours zur Zeit der russischen Ernte oder vielmehr Mißernte so sehr fiel, daß, wer heute für 10,000 Mark russische Noten kaufte, dafür 4000 Rubel erhielt, während gestern noch 3770 Rubel ebensoviel gekostet hatten. So gingen die Rubel binnen eines halben Jahres soweit herunter, daß man gegen nur 10,000 Mark für 5000 Rubel Produkte in Rußland kaufen konnte.

Deutschland zog durch seine gesunden Geldverhältnisse begünstigt, große Mengen von Getreide aus dem nothleidenden Rußland. Das war eine Warnung für Oesterreich!

Eine andere Warnung gaben die Indischen Zustände. Dort herrscht nicht Papier, sondern Silberwährung. Das Silber ist aber bis auf etwa $^2/_3$ seines ehemaligen Werthes heruntergegangen. Also streben die Indischen Produkte nach Europa, während der Hindu Mangel leidet und Europäische Produkte theuer zahlen muß.

Nun besteht in Oesterreich heute noch gesetzlich die Silberwährung de facto aber die Papierwährung, welche vermöge der Credit- und Handelsverhältnisse Oesterreichs einen bedeutend höheren Cours hat als wie er den österreichischen Silbermünzen zukommt. Um den Gefahren der Silberentwerthung vorzubeugen, hat Oesterreich schon 1879 die freie Silberprägung eingestellt.

Wenn aber österreichische Schuldner statt in Papier, in Silber zahlen wollen, so haben sie heute noch das Recht dazu. Unter diesen Umständen ist die von Amerika her, durch die im Privatinteresse erfolgte Ueberladung des Staatsschatzes mit Silber, drohende weitere Silberentwerthung auch eine Gefahr für Oesterreich.

Das sind die Gründe, welche zur Valutaregulirung führten.

Nun das Wie!

Man will den Cours des Papiergeldes zu M. 1,70 oder Frcs. 2,10 fixiren.

Dieser Cours entspricht dem Durchschnittscours des Papierguldens in den letzten zehn Jahren. Um den Cours von 1,70 festzuhalten, ist vermittelst einer ausreichenden Goldreserve die materielle Garantie dafür zu schaffen, daß der jetzige Papiergulden jederzeit zu M. 1,70 eingelöst werden kann. Man will zu diesem Zweck Goldmünzen prägen. Die Münzeinheit wird die Krone gleich 85 Pfennigen oder einem halben Papiergulden sein. Die zu prägenden Goldmünzen sind das Zehnkronenstück, gleich $8^1/_2$ Mark oder gleich 5 Gulden und das Zwanzig-Kronenstück, gleich 17 Mark oder gleich 10 Gulden Papier.

Zur Beschaffung des erforderlichen Goldes will Oesterreich und Ungarn eine Anleihe im Gesammtbetrage von 312 Millionen Papiergulden, gleich 530 Millionen Mark oder 265 Millionen Goldgulden aufnehmen.

Eine solche Menge Gold kann aber nicht plötzlich dem offenen Markte entzogen werden, wenn man nicht den Goldpreis steigern, resp. wenn man es vermeiden will, den bereits fixirten Cours des Papierguldens wieder zu beeinträchtigen. Wird bei dieser Goldbeschaffung nicht vorsichtig operirt oder, was dasselbe heißt, ist man nicht der thatkräftigen Unterstützung der Hautefinance bis zur Vollendung der Reform sicher, so wäre wohl der Werth des Papierguldens nach oben fixirt und zwar fixirt zum offenbaren Nachtheil der auswärtigen Gläubiger Oesterreichs, die bei dem Gedeihen des Landes auf eine allmählige Besserung des Guldencourses hoffen durften.

Aber den Cours nach unten hin zu halten und nicht wie Italien wieder in neuerliche Entwerthung der reformirten Valuta zurück zu verfallen, das wird Oesterreich nur bei weiterer Prosperität und sehr vorsichtiger Durchführung der Valutaregulirung gelingen.

Deßhalb beanspruchten die beiden Finanzminister von Oesterreich und von Ungarn bis zur Aufnahme der Baarzahlung resp. zur stets bereiten Einlösung des Papiergeldes eine unbestimmte Zeit.

Darin, daß dann auch thatsächlich das gesammelte Gold, nachdem die Bestände genügenden Umfang erreicht haben, dem Publikum zur Einlösung der Guldennoten zur Verfügung gestellt werden, liegt das Hauptbedenken gegen die dem österreichischen und dem ungarischen Parlament am 14. d. vorgelegten Gesetzentwürfe.

Es ist nicht vergessen, daß man in Oesterreich bereits zweimal und zwar in den Jahren 1859 und 1866 die Aufnahme der Baarzahlungen vorbereitet hatte, als Kriege dazwischen kamen, die alles vereitelten.

Die Parlamente werden also, wenn man keinen bestimmten Termin für die Aufnahme der Baarzahlungen festsetzen kann, Garantien verlangen müssen, daß das sich ansammelnde Gold seiner Bestimmung erhalten bleibt. Wir wollen uns bei Beurtheilung der Sache vorläufig an dem ernsten Willen der Regierungen und der Mehrheit der gesetzgebenden Körperschaften Oesterreichs und Ungarns genügen lassen und glauben an ein gutes Ende, trotzdem man das große Unternehmen noch dadurch complicirt hat, daß man gleichzeitig colossale Anleihens-Conversionen im Betrag von $^3/_4$ Milliarden Gulden durchführen will.

Die „Münchener Allgemeine Zeitung" nennt dies eine unnöthige Beschwerung der Valutaregulirung. Uns will es so scheinen, als ob sich Oesterreich-Ungarn durch diese beiden gleichzeitigen Operationen desto größere Capitalien sicheren wolle. Erfolgreich eingeleitete Conversionen zwingen ja den Geldmarkt zur Nachgiebigkeit. Da heißt es: „Hier hast Du Dein Capital, sieh' was Du damit machst, wenn Du nicht mit der Reduction des Zinsfußes einverstanden bist."

Nachdem wir die Bedenken gegen die großen finanziellen Unternehmungen Oesterreich-Ungarns ausgesprochen, wollen wir auch die hoffentlich günstigen Folgen der Valutaregulirung skizziren.

Für Oesterreich wird der Geldwerth dann feststehen. Es ist für Geldgeber und Geldempfänger ein unerträglicher Zustand, wenn das wichtigste aller Maaße, das Werthmaaß, heute größer und morgen kleiner wird. Es muß ein Jeder, und vor Allem der Staat selbst muß wissen, was er zu fordern und was er zu geben hat.

Den gleichen Vortheil der sicheren Rechnung werden die auswärtigen Gläubiger Oesterreichs genießen, insofern sie österreichische Papiergulden zu fordern hatten.

Endlich ist für unseren Handel und für unsere Industrie die Stetigkeit der österreichischen Valuta von der allergrößten Bedeutung, da jedes Steigen der Valuta bisher genau so wirkte, wie ein Ausfuhrzoll oder ein Ausfuhrverbot aus Oesterreich und umgekehrt jedes Fallen der österreichischen Valuta unseren Export dahin ganz ebenso erschwerte, wie wenn Oesterreich seine Einfuhrzölle erhöht hätte. Diese Coursschwankungen haben oft dem deutschen Exporteur oder auch Importeur jede Calculation unmöglich gemacht. Vom Export muß Deutschland wesentlich leben, und der Export will von Zollerhöhungen und Valutaverschlechterungen nichts wissen.

Wir sind mit Oesterreich politisch und wirthschaftlich aufs engste verbunden. Wir müssen dem Verbündeten wünschen, daß es ihm gelinge, diese Grundbedingung allen Gedeihens — eine stabile Währung — sich zu erkämpfen.

F. C. F.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 27. Mai.

86. Sitzung der Zweiten Kammer.

Haus und Tribünen sind voll besetzt.

Präsident Lamey eröffnet die Sitzung um $9^1/_4$ Uhr mit der Bekanntgabe einiger geschäftlichen Mittheilungen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt

Finanzminister Ellstätter eine Reihe neuer Regierungsvorlagen bekannt; zunächst eine Vorlage bezüglich des Bahnbaues von Ettenheimmünster an den Rhein, wofür in Folge der Beschlüsse des Hauses statt der zuerst bewilligten 120,000 Mk. die Summe von 240,000 Mk. in Vorschlag gebracht wird, so daß der erhöhte Staatsbeitrag 15,000 Mk. für das Kilometer betragen würde; ferner eine Vorlage, betreffend die Erhöhung des Staatsbeitrags für Erbauung einer Nebenbahn von Gernsbach nach Weisenbach von 100,000 Mk. auf 140,000 Mk.; sodann eine Vorlage, betr. die Gewährung eines Zuschusses bis zu 50,000 Mk. für die Zell-Todtnauer Bahn.

Endlich theilt der Finanzminister ein Uebereinkommen zwischen der Großh. Regierung und dem Reiche bezüglich der neuen strategischen Bahnlinie Karlsruhe-Röschwoog mit. Das Uebereinkommen bestimmt, daß eine zweigeleisige Bahn von Karlsruhe über Rastatt nach Röschwoog geführt werden soll. Baden übernimmt die Verpflichtung zum Bau der Bahn von Karlsruhe bis zum Rhein bei Roppenheim, während der weitere Theil der Bahn bis Röschwoog und der Bau der ganzen Rheinbrücke von der Generaldirection der elsaß-lothringischen Bahnen ausgeführt wird. Baden übernimmt die Verpflichtung, den dafür erforderlichen Umbau der Bahnhofsanlagen zu Rastatt und zu Karlsruhe, sowie die weiter daraus entstehenden Um- bezw. Neubauten auszuführen und die neue Bahnstrecke, welche dem Großherzogthum als ausschließliches Eigenthum zufällt, bis zum 1. April 1895 in betriebsfähigen Zustand zu setzen. Die badische Regierung wird die Bahnanlagen in einer die Durchführung des Militärfahrplans verbürgenden Weise fortdauernd unterhalten und erneuern, sowie zur Sicherung der Leistungsfähigkeit für den Kriegsfall die Bahnstrecke im Frieden als Vollbahn betreiben. Das Reich gewährt zu den Herstellungskosten, einschließlich der Kosten für die Beschaffung der Betriebsmittel, eine Geldleistung an Baden ohne Anspruch auf Verzinsung oder Rückzahlung und zwar in einer Gesammthöhe von 9,984,750 M., nämlich 75 pCt. von den auf 10,778,000 M. berechneten Bahnbaukosten gleich 8,083,500 M. und $22^1/_2$ pCt. von den Seitens der badischen Regierung vorzunehmenden, auf 8,450,000 M. berechneten Bahnhofsumbaukosten gleich 1,901,250 M. Infolge dieser Bahnanlagen wird auch der Bahnhof Karlsruhe eine wesentliche Umgestaltung erfahren. Ferner werden Seitens der Regierung noch mehrere weitere Nachtragsforderungen, für den Umbau des Baseler Bahnhofs 80,000 M., für die Sicherung eines Platzes für ein Dienstgebäude in Waldshut 8000 M. und endlich eine Nachtragsforderung zum Gehalts- und Wohnungsetat für Betriebsbeamte geltend gemacht.

Kultusminister Geh. Rath Nokk hat gleichfalls Auftrag, dem Hause einen Gesetzentwurf vorzulegen. Er betrifft einen Nachtrag zum außerordentlichen Etat für den katholischen Kultus in der Höhe von 100,000 Mk. zur Aufbesserung der Gehalte katholischer Geistlicher. Die mit der katholischen Kirchenbehörde gepflogenen Verhandlungen haben der Staatsregierung den Nachweis erbracht, daß eine Nothwendigkeit zur weiteren Bewilligung dieser 100,000 M. vorhanden war. Die katholische Kirchenbehörde hat durch Schreiben vom 12. Mai mit Nachtrag vom 24. Mai d. J. den verlangten Nachweis geliefert und die Regierung beantragt der früheren Zusage gemäß, die 100,000 M. zu bewilligen.

Die neuen Vorlagen werden theils an die Budgetkommission, theils an die Eisenbahnbaukommission verwiesen.

Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein: Begründung des Antrags v. Buol und Genossen, die Einführung religiöser Orden im Großherzogthum Baden betreffend. Derselbe lautet:

Die Kammer wolle beschließen: Die großh. Regierung sei um baldige Vorlage eines Gesetzentwurfs nachstehenden Inhaltes zu ersuchen:

Artikel 1. § 11 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betreffend, wird durch folgende Bestimmung ersetzt: „Von der Einführung eines religiösen Ordens und von der

Errichtung einer einzelnen Anstalt eines eingeführten Ordens ist der großh. Regierung Anzeige zu erstatten.

Artikel 2. Das Gesetz vom 2. April 1872, die Abhaltung von Missionen durch Mitglieder religiöser Orden betreffend, ist aufgehoben.

Abg. v. Buol als Antragsteller: Er wolle einleitend bemerken, daß er nicht die Absicht habe, die ganze Frage der kirchlichen Orden hier zu erörtern; er wolle nur die rechtliche und die kirchliche Seite der Frage hervorheben. Er müsse sich aber gegen mehrere Artikel in auswärtigen Blättern verwahren; gegen die „Köln. Ztg.", die den Antrag des Centrums als einen Kriegsruf bezeichnete und gegen die „Münch. N. Nachr.", welche die Behauptung aufstellten, das Vorgehen des Centrums in dieser Frage habe nur den Zweck parlamentarischen Skandal zu machen. Redner hält es unter seiner Würde, darauf zu erwidern, denn man schiebt andern gern etwas in die Schuhe, was man selber wünscht oder thut. Man hat uns immer auf ruhiges, vertrauensvolles Zuwarten hingewiesen, aber die Partei hat damit so gut wie nichts erreicht; die größere oder geringere Aussicht auf Erfolg kommt auch hier nicht in Betracht. Es handelt sich auch hier nicht um eine konfessionelle Frage oder speziell um die Orden, sondern um das Prinzip der Freiheit unserer Kirche, um unser unveräußerliches Recht, um die Erfüllung einer Gewissenspflicht gegen uns selber und gegen unsere Kirche, und um die Reklamirung der unveräußerlichen Rechte werden wir kämpfen, so lange wir an diesem Platze stehen, im Namen der Freiheit im Allgemeinen und im Namen der Gleichberechtigung aller Staatsangehörigen und im Interesse der echten, rechten Parität. Der Antrag bezweckt nur, das Recht des vorherigen Verbots aufzuheben und an die Stelle der vorgängigen Genehmigung die Angeigepflicht zu setzen. Redner sucht nachzuweisen, daß die Orden und kirchlichen Vereine unter die Bestimmungen dieses Vereinsgesetzes gehörten und geht dann auf die Geschichte dieser Bestimmung vom Jahre 1807 näher ein, um schließlich eine Parallele zwischen der damaligen und der Gesetzgebung von 1880 zu ziehen. Auf allen Gebieten hätten sich die Anschauungen und Gesetze geändert, nur diese Bestimmung sei die gleiche geblieben, oder sogar noch hinter die Anschauung von 1807 zurückgeschraubt worden. Der jetzige Zustand sei unhaltbar; ihm (Redner) wäre an dessen Stelle ein gänzliches Verbot der Orden viel lieber. Dann wüßten die Katholiken doch, woran sie wären. Bei einem gesetzlichen Verbot überhaupt wäre der Sachverhalt viel klarer, dann würde das Vorgehen seiner Partei nicht immer als gegen das Haupt der Regierung gerichtet bezeichnet werden können. Redner geht dann noch auf die Frage der Zulassung von Missionen näher ein. Die Begründung dieses Absatzes könne er eigentlich den Gesetzmachern vom Jahre 1860 überlassen. Diese Bestimmung stehe im Widerspruch mit dem Gesetz von 1872, wie ja auch die Regierung durch den § 4 des Gesetzes von 1888 anerkannt habe. Er hoffe wenigstens für diesen Punkt auf die Zustimmung der Mehrheit des Hauses. Redner schließt mit der Bitte um Zustimmung zu den beiden Anträgen.

Kultusminister Geh. Rath Nokk gibt darauf, sich ein weiteres Eingreifen in die Verhandlung vorbehaltend, Namens der Staatsregierung die folgende Erklärung ab:

1) Die großh. Regierung ist nicht in der Lage, eine Abänderung des § 11 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen ꝛc. im Staate betreffend, vorzuschlagen; sie könnte namentlich ihre Zustimmung dazu nicht ertheilen, daß ohne vorgängige Genehmigung der Staatsregierung religiöse Orden eingeführt und einzelne Anstalten eines eingeführten Ordens errichtet werden, da die großh. Regierung in dieser Hinsicht auf denjenigen Einfluß nicht zu verzichten vermag, dessen sie zur Bewahrung des konfessionellen Friedens bedarf.

2) Der Vorschlag der Aufhebung des Gesetzes vom 2. April 1872, die Abhaltung von Missionen durch Mitglieder religiöser Orden betreffend, bewegt sich auf dem Gebiete der Frage, ob Ordensgeistlichen ohne klösterliche Niederlassung im Großherzogthum innerhalb der durch das Gesetz vom 5. März 1880 gezogenen Schranken eine bestimmte Wirksamkeit zu gestatten sei. In Hinsicht dieser Frage hat die Großh. Regierung selbst auf dem Landtag 1887/88 eine dem thatsächlichen Zustande von 1860—72 entgegenkommende Ergänzung unseres öffentlichen Rechts versucht, ohne daß ihr Vorschlag oder eine andere Frage der an sich in verschiedener Weise denkbaren Lösungen der oben begrenzten Frage angenommen worden wäre. Darnach erachtet die Regierung zwar die Einbringung eines Gesetzentwurfs ihrerseits nicht für angemessen, sie erklärt sich aber bereit, diejenigen Vorschläge zur Erledigung dieses Gegenstandes in Erwägung zu ziehen, welche nach Prüfung der Angelegenheit als eine entsprechende und erreichbare Lösung erscheinen würde.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. Mai. Der „Reichsanzeiger" erklärt, es werde an maßgebender Stelle nicht im entferntesten an eine Aenderung der allgemeinen Bestimmungen der Lehrordnung der Seminare vom 15. October 1872 sowie überhaupt an irgend eine Herabdrückung der Lehrerbildung gedacht. — In der heutigen Magistratssitzung machte Bürgermeister Zelle Mittheilung von dem Tode des Oberbürgermeisters Forckenbeck. Darauf wurde die Sitzung sofort geschlossen. Die Beerdigung wird voraussichtlich am Montag auf städtische Kosten erfolgen. Vom Rathhausthurm der Reichshauptstadt weht die Flagge am halben Mast, als Zeichen einer wirklich herzlichen und allgemeinen Trauer. — Dem „Berliner Tageblatt" wird aus Sansibar gemeldet: Der Richter Sonnenschein verurtheilte 17 Araber, welche in Lindi einen regelrechten Sklavenhandel abhielten, zum Tode durch den Strang.

Rom, 27. Mai. In der Deputirtenkammer theilte Ministerpräsident Giolitti mit, das Ministerium habe angesichts der parlamentarischen Lage dem König sein Entlassungsgesuch eingereicht, das jedoch nicht angenommen worden sei. Das Cabinet bleibe und bitte die Kammer dringend, die Gesetzentwürfe und das vorläufige Budget für sechs Monate zu erledigen. Die ministerielle Ankündigung wurde von der Kammer in großer Bewegung vernommen. Die Form der Ankündigung und die gestellte Forderung wurde im Verein mit der Ablehnung des Entlassungsgesuches durch die Krone in dem Sinne gedeutet, daß demnächst die Auflösung des Parlaments zu erwarten sei. Nach kurzer Erörterung über die Erklärung Giolittis, die ohne Ergebniß verläuft, geht die Kammer einstweilen zur Tagesordnung (Handelsvertrag mit der Schweiz) über. — Am Schlusse der Sitzung ereignete sich ein Zwischenfall zwischen den Deputirten Imbriani und Barzilai. Letzterer hatte zu Gunsten des Cabinets gestimmt, Imbriani rief ihm nach der Abstimmung zu: „Freue Dich Deines Votums! Es lebe der Dreibund!" worauf Barzilai erwiderte: „Freue Du Dich, mit der Rechten gestimmt zu haben! Man vertheidigt nicht Triest, indem man fortwährend davon spricht!" was ein lautes Gelächter in der Kammer verursachte. Es verlautet, Barzilai wolle sein Mandat niederlegen.

Kopenhagen, 27. Mai. Gestern Nachmittag war Familientafel beim Kronprinzen, Abends Festvorstellung in der Oper. Heute fand eine glänzende Illumination der Stadt, des Hafens und der auf der Reede liegenden Schiffe statt. Eine hunderttausendköpfige Menge füllte die Straßen. Es verlautet, die Verlobung der Prinzessin Luise mit dem Erbherzog von Luxemburg stünde bevor. Der Erbherzog von Luxemburg gehört zu den Leuten, die das Gerücht in letzter Zeit alle Augenblicke mit jemand anderem verlobte. Vielleicht ist es diesmal wahr — vielleicht auch wieder nicht. Was doch die Fama für eine Arbeit hat, so einen Prinzen unter den Pantoffel zu bringen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. Mai 1892.

Verlegung des Hauptsitzes der Badischen Bank von Mannheim nach Karlsruhe.

In dieser Angelegenheit hat die hiesige Handelskammer folgende Eingabe an die Zweite badische Kammer gerichtet:

Den Gesetzentwurf über das Recht zur Ausgabe von Banknoten durch die Badische Bank in Mannheim betreffend.

„Aus einer Eingabe der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden in Karlsruhe vom 20. l. M. entnehmen wir u. A. den Wunsch auf Verlegung des Hauptsitzes der Bank von Mannheim nach Karlsruhe. Wir sind über diese Forderung in hohem Maße erstaunt, da weder die geschichtlichen noch die wirthschaftlichen Verhältnisse irgendwelchen Grund zu einer solchen Maßregel zu bieten vermögen. Es ist ja bekannt, daß die Schaffung einer besonderen Filiale der Badischen Bank in Karlsruhe seitens der Verwaltung des genannten Instituts s. Z. keineswegs eine freiwillige gewesen, sondern von der Großh. Regierung verlangt worden ist. In entgegenkommendster Weise hat nun damals die Centrale der Badischen Bankverwaltung, um der Filiale in Karlsruhe einen Geschäftskreis zu eröffnen, sich auf das Platzgeschäft von Mannheim beschränkt und den übrigen Theil des Bankverkehrs des Badischen Landes der Filiale Karlsruhe übertragen. Nur dadurch allein ist bewirkt worden, daß sich der Verkehr der Filiale Karlsruhe in der bekannten Weise entwickelt hat. Besser konnte die Centralleitung der Badischen Bank ihre Objektivität und Sachlichkeit in dieser Frage gewiß nicht beweisen. Wir glauben daher auf die von der Karlsruher Handelskammer in ihrer Petition vorgebrachten Ziffern keinen besonderen Nachdruck legen zu sollen. Trotz alledem möchten wir aber doch daran erinnern, daß bei einer Vergleichung des Gesammtumsatzes der Centrale Mannheim und der Filiale Karlsruhe die letztere von der ersteren fortgesetzt, in einzelnen Jahren ganz erheblich, überboten wird, wie die nachstehende Darstellung erkennen lassen dürfte:

Gesammt-Umsatz:

	a) Mannheim	b) Karlsruhe*
1888	M. 1,075,376,997.44	M. 767,717,237.94
1889	„ 1,086,364,188.62	„ 854,061,802.56
1890	„ 1,147,253,658.68	„ 959,381,779.82
1891	„ 1,168,949,418.66	„ 1,064,287,022.18

Was den Umfang des Diskontgeschäfts der Centrale in Mannheim anbelangt, so fällt noch besonders die äußerst starke Entwickelung des Privat-Diskontogeschäfts in Mannheim und seiner nächsten Umgebung in die Wagschale.

Es ist ferner keinem Zweifel unterworfen, daß die Kosten der Verwaltung der Filiale Karlsruhe unbeschadet der ferneren Entwickelung des Instituts gänzlich erspart und die Gesammtverwaltung der Badischen Bank ganz erheblich billiger gestellt werden könnte, wenn der Verkehr der Filiale mit dem der Hauptbank vereinigt, d. h. die Filiale Karlsruhe gänzlich aufgehoben werden würde. Allein einen solchen Antrag in einem Augenblick zu stellen, wo es sich um die hochwichtige Frage handelt, ein für das gesammte badische Land höchst bedeutungsvolles Kreditinstitut zu erhalten, erachten wir für in keiner Weise gerechtfertigt, da es unsere Sache nicht sein kann, an einem Zustand, der sich bis jetzt bewährt hat, in einem solchen Moment irgend welche Aenderungen vorzunehmen.

Zum Schlusse brauchen wir wohl kaum noch besonders zu betonen, daß die Leitung eines Notenbankinstitutes eines Landes einzig und allein dorthin gelegt werden muß, wo der Brennpunkt des ganzen Verkehrs, wo Handel und Industrie eines Landes am reichsten und umfassendsten sich entwickelt hat und fortgesetzt noch weiter sich entwickelt. Daß diese Anschauung auch von der Großh. Staatsregierung getheilt wird, beweisen die Motive, welche der ersten Genehmigungs-Urkunde einer Bank mit Notenausgabe und dem Sitze in Mannheim unterm 2. April 1864 beigefügt waren. (Vergl. „Bankwesen und Bankpolitik in den süddeutschen Staaten" von Dr. Felix Hecht, Jena 1880 Seite 127):

„Maßgebend war die Erwägung, daß eine Notenbank als Handelsbank, als eine Einrichtung, für den Handel und für die kaufmännische Seite des Gewerbebetriebes ihren Sitz haben muß am Sitze des Handels und der Gewerbe. Man hat sich dem entgegen auf das Beispiel fast aller anderen Staaten berufen, welches zu Gunsten der Residenzen spricht. Allein alle diese Städte sind entweder zugleich große Handelsstädte, Börsen- und Wechselplätze, Geldmärkte, oder sie werden in dieser Beziehung von keiner anderen Stadt weit überflügelt, oder sie sind endlich auch die einzigen nennenswerthen Städte in den betreffenden Staaten. Der deutsche Staat, in welchem allein noch zwischen der Residenz und der Handelsstadt ein ähnliches Verhältniß obwaltet wie in Baden, ist das Königreich Sachsen. Dort aber haben die Banken ihren Sitz in der Handelsstadt Leipzig und es ist ihr nicht einmal die Auflage gemacht, in Dresden eine Filiale zu haben. Für Karlsruhe hat man ferner geltend gemacht, daß es mehr nach der Mitte des Landes gelegen sei. Dieser Umstand mag bei der Wahl des Sitzes einer Kreis- oder Bezirksstelle in Betracht kommen, eine Anstalt für die Pflege bestimmter Thätigkeiten muß da sein, wo diese Thätigkeiten sich concentriren. Auch die Aufsicht kann endlich in Mannheim ebensogut geübt werden, wie in Karlsruhe, und Bequemlichkeiten der Regierung dürfen hierfür nicht maßgebend sein."

Sowenig seiner Zeit die Verwaltung der deutschen Reichsbank auch nur einen Moment im Zweifel war, daß nirgends anders als gerade in Mannheim die Hauptstelle der Reichsbank für das Land Baden errichtet werden müßte, ebensowenig dürfte ernstlich daran gezweifelt werden können, daß der Schwerpunkt des badischen Diskontinstituts einzig und allein am Platze Mannheim liegt und daher nur hier der Hauptsitz dieser Bank gedacht werden kann. Von all' diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, glauben wir wohl zu der Bitte berechtigt zu sein:

Hohe zweite Kammer wolle hochgeneigtest diese unsere Darlegungen einer wohlwollenden Prüfung unterziehen und auf Grund derselben über die Forderung der Schwesterkammer Karlsruhe „den Hauptsitz der Badischen Bank von Mannheim nach Karlsruhe zu verlegen" zur Tagesordnung übergehen.

In vollkommener Hochachtung!
Die Handelskammer für den Kreis Mannheim.
gez. Joerger.
gez. Dr. Landgraf.

* D. h. Der gesammte Verkehr der badischen Bank im Großherzogthum Baden excl. Mannheim.

Feuilleton.

— **Eine Geisteskranke.** Als „Braut des Kaisers" stellte sich, wie Berliner Blätter berichten, im königlichen Schlosse in Berlin ein einfach gekleidetes Mädchen vor. Die Aermste erschien beim Castellan und verlangte, zum Kaiser geführt zu werden. Sie blickte dabei mit großen, starren Augen um sich, so daß dem erfahrenen Beamten nicht zweifelhaft war, daß er es mit einer geistig Gestörten zu thun habe. Es wurde der Unglücklichen bedeutet, daß der Kaiser zur Zeit nicht in Berlin verweile, und es daher unmöglich sei, ihn zu sprechen. Schließlich erklärte sie, daß sie bis zur Rückkehr des Kaisers sich gedulden und ihn im Schlosse erwarten werde. „Schön," meinte der Castellan, „so gestatten Sie wohl, daß ich Ihnen inzwischen eine geeignete Wohnung anweisen lasse. Hier im Schlosse sind freilich alle Räume besetzt, ich werde aber veranlassen, daß Sie nach einem anderen Palais geleitet werden." Das war der Kranken recht, und nun wurden die vor dem Portal postirten Criminalbeamten verständigt. Diese luden die Fremde ein, ihnen zu folgen, und führten sie nach dem Polizeibureau in der Bauhofstraße, wo sich ergab, daß die Aermste aus ihrer Heimath in Baiern nach Berlin gereist war. Es wurde alsdann ihre Ueberführung nach der Charité bewirkt. Eigenthümlich ist es, daß viele Geisteskranke es gerade auf die Schlösser abgesehen haben; es hängt das jedenfalls mit ihrem Größenwahn zusammen. So erschien vor etwa 14 Tagen im Schloß ein Herr v. B., der, elegant gekleidet und mit dem Eisernen Kreuze geschmückt, wild verschiedene Theile des Schlosses durchrannte, um — seine Wohnung zu suchen. Er wurde schließlich unter einer geschickten Vorspiegelung auf Kreuz- und Querzügen hinausgeführt und in Sicherheit gebracht. Der Unglückliche ist unheilbar krank. Vor längerer Zeit hat sich einmal der Fall ereignet, daß Jemand in Hemdsärmeln ins Schloß kam und laut seine Verwunderung ausdrückte, daß er so ohne alle Ehre empfangen werde; der Aermste litt an dem Wahn, Kaiser zu sein.

— **Die Teufelsbannung in Wemding** hat die Erinnerung an ähnliche Vorgänge der neueren Zeit aufgefrischt. So ist es in Luxemburg dem ältern Geschlecht noch im Gedächtniß, wie der dort als apostolischer Vikar angestellte Bischof Laurent, ein Aachener Kind, den Teufel nebst neun höllischen Gefährten aus einem „engelgleichen" Mädchen getrieben hat. Dies geschah im Mai 1842. „Während der Beschwörung — so heißt es in dem vom Bischof selbst verfaßten Bericht — „verkroch sich der Teufel verschiedene Male in das tiefste Innere des Mädchens. Er sagte, von dem Herrn sprechend: „O dieser Jude! Galle hätte er trinken müssen!" Ich fragte ihn um seinen Namen und er nannte uns ein Wort, welches ich nicht verstehen konnte, es lautete „Ro-Ro-Ro-Ro". Ich befahl alsdann dem Teufel, auszuziehen .... „Dürfte ich wohl in einen Juden fahren?" fragte er. „Nein, du kehrst zur Hölle zurück." Zu wiederholten Malen rief er alsdann aus: „Brennen, brennen in der Hölle, brennen für ewig!" Er weinte wie ein Kind, und mit einem so klagenden und jammernden Tone, daß wir Alle mit ihm geweint haben würden, hätten wir nicht gewußt, daß es der Teufel wäre. In Rom hat im Jahr 1887 der Satan sich gar herausgenommen, seine Wohnung in einem Laienbruder der katholischen Lehrgenossenschaft im Palozzo Morini aufzuschlagen; aber der Beschwörungskraft des Paters F. Jordan mußte er doch weichen. Die von dieser Genossenschaft herausgegebene Zeitschrift „Missionär" brachte hierüber einen sehr ausführlichen Bericht, dem die „Köln. Ztg." u. A. Folgendes entnimmt. Der Teufel warf den armen Ordensbruder in die Luft und wenn er lag, hob er mit fürchterlicher Schnelligkeit seine Füße abwechselnd in die Höhe und schlug sie dann mit eben solcher Schnelligkeit wieder auf den Boden nieder; bald bewegte er seine Arme mit eben solcher rasenden Schnelligkeit im Kreise herum, bald warf er ihn hin und her im Bett. Der Teufel, um seinen Namen befragt, ließ sich wie ein recht eigensinniger Bube lange befehlen, ohne zu gehorchen. Er machte allerlei Ausreden: „Schon oft gesagt; ich bin nicht so dumm wie voriges Mal", und dergleichen. Endlich bequemte er sich dazu, mit seinem Finger an die Wand zu schreiben. Wir sahen, wie allmählich die Buchstaben entstanden: L—u—c—i—f—e—r. Dann machte er einen recht stolzen Schnörkel dazu, rahmte den ekelhaften Namen in einen Bogen ein und machte eine Halbkugel mit einer Art Strohwabel darüber, so daß das Ganze wie ein Teufelswappen aussieht." Endlich mußte er die Namen seiner vier Kameraden nennen: Lignifer, Latibor, Monitor, Sessilie. Mehrere Tage dauerte dieser Ringkampf mit dem Höllenfürsten und seinen Knappen; aber zuletzt krönte ihn der Sieg: „Welche Freude, welche Spannung, als wir gewahrten, daß der Teufel immer weiter hinaufzog in den Hals, in den Rachen und endlich in die Zunge. Der Teufel heulte wie ein Schäferhund . . . Er fuhr aus." Aber leider war dieses Mal der Triumph von kurzer Dauer. Am 17. Februar fuhren wiederum fünf Teufel in den armen Ordensbruder, sie hießen Schulium, Ritu, Haijunikel, Exaltor, Reronifex; letzterer entdeckte sich als Anführer. Zum Glück wurde das dämonische Gesindel in anderthalb Stunden in die Hölle zurückgejagt.

— **Ein kühner Plan.** Das New-Yorker Rathhaus ist für den mit der Zunahme der Bevölkerung wachsenden Verkehr längst zu klein geworden; man möchte ein anderes bauen, möchte aber auch nicht gern das alte Gebäude, an das sich so viele geschichtliche Erinnerungen knüpfen, aufgeben. Um beiden Wünschen gerecht zu werden, hat der Civilingenieur und Mitherausgeber der technischen Zeitschrift „Scientific American", Herr A. C. Beach, der öffentlichen Beurtheilung folgenden Plan unterbreitet: Das jetzige Rathhaus soll auf eine entsprechend dicke und starke Stahlplatte gestellt, resp. ein aus Stahlplatten bestehender Boden unter diese gelegt und das Gebäude mittelst hydraulischer Winden emporgehoben werden. Sobald dies geschehen, wird unter dem Stahlboden mit dem Bau eines neuen aus Granit, Cement und Eisen aufzuführenden Gebäudes begonnen: letzteres soll eine Fläche von 200×300 Fuß bedecken, während das alte Rathhaus 108×216 Fuß groß ist. Das neue Gebäude soll 15 Stockwerk bezw. 200 Fuß hoch werden und auf dessen Dach die alte City Hall gestellt werden. Letztere ist 60 Fuß, die krönende Kuppel 114 Fuß hoch; das Gesammtbauwerk würde also eine Höhe von 260 Fuß und mit der Kuppel 314 Fuß erreichen und genügende Räumlichkeiten enthalten, um alle städtischen Bureaux, einen großen Festsaal u. s. w. aufzunehmen. Ob dieser „Vorschlag zur Güte" angenommen werden wird, steht freilich noch dahin.

— **Verfehlte Drohung.** Wittwe, die in beschränkten Verhältnissen lebt, zu ihren ungehorsamen Kindern: „Wenn Ihr so schlimm seid, werde ich Euch gleich einen bösen Stiefvater geben!" — Karlchen: „O nein, zu so was haben wir kein Geld!"

MARCHIVUM

* **Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** ist vorigen Montag von Rom nach Turin abgereist, wo dieselbe am Dienstag ankam. Das inzwischen eingetretene warme Wetter gestattete die weitere Heimreise. Gestern Mittag halb 2 Uhr traf die Kronprinzessin wohlbehalten auf Schloß Baden ein. Der Großherzog und die Großherzogin fuhren derselben bis Oos entgegen. Auf dem Bahnhof in Baden waren zur Begrüßung anwesend der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg; ferner die Hofdame Freiin von Schönau, der Flügeladjutant Major Freiherr von Schönau und der Geheime Regierungsrath Dr. Reinhard. Die Kronprinzessin hat die ermüdende Reise gut bestanden und sieht vortrefflich aus. Der Großherzog und die Großherzogin werden vorerst bis nach Pfingsten mit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen auf Schloß Baden bleiben; alsdann gedenken die Herrschaften für einige Tage nach Karlsruhe zu kommen, wo dieselben den Besuch des Königs und der Königin von Württemberg erwarten und später zu längerem Aufenthalt nach Schloß Baden zurückkehren.

* **Pioniertag in Eberbach.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist, findet Sonntag, 29. Mai, Nachm. 3 Uhr in der Restauration Sänger, E 8, 11, eine Besprechung der hiesigen alten badischen Pioniere wegen Betheiligung an dem diesjährigen allgemeinen badischen Pioniertag in Eberbach statt und wollen wir nicht verfehlen, die alten Pioniere an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam zu machen.

* **Freie deutsche Bäckergenossenschaft.** Für den in Heidelberg tagenden 11. Verbandstag der freien deutschen Bäckergenossenschaft, verbunden mit einer großen Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Conditorei und verwandter Gewerbe sind nun Seitens der Ausstellungscommission die umfassenden Vorarbeiten so weit gediehen, daß man in der letzten allgemeinen Commissionssitzung zum Entwurf des Festprogramms schreiten konnte. Dasselbe lautet: Samstag, 31. Juli: Vormittags halb 12 Uhr: Feierliche Eröffnung der Ausstellung. Nachmittags 4 Uhr: Sammlung auf dem Schlosse beim Concert. Abends 8 Uhr; Sitzung des Gesammtvorstandes der deutschen Bäckergenossenschaft in der „Harmonie"; geselliges Zusammensein der Gäste im Stadtgarten, Concert daselbst. Montag, 1. August: Vormittags 10 Uhr: Eröffnung des II. Verbandstags des freien deutschen Bäckerverbandes in der „Harmonie". Nachmittags 2 Uhr: Frühschoppen. Mittags 3 Uhr: Festessen. Abends 6 Uhr: Spaziergang über die alte und neue Brücke zurück nach dem Stadtgarten. Concert. Dienstag, 2. August: Vormittags ½11 Uhr: Gang nach dem Schlosse. Nachmittags 3 Uhr: Extra-Zug nach Station Schlierbach, Fahrt über den Neckar, in den Garten des „Adlers" in Ziegelhausen, Concert im Garten. Abends 8 Uhr: Rückfahrt per Schiff mit Musik, Schloßbeleuchtung, Brückenbelenchtung mit Feuerwerk. Gemeinsamer Zug mit Musik nach dem Garten der „Harmonie." Mittwoch, 3. August: Vormittags 9 Uhr: Besichtigung der Stadt. Nachmittags 3 Uhr: Ausflug nach Schwetzingen oder Edingen. Halb 9 Uhr: Concert. Donnerstag, 4. August: Abends halb 9 Uhr: Concert in der Ausstellungshalle. Sonntag, 7. August: Vormittags halb 12 Uhr: Concert in der Ausstellungshalle. Abends 6 Uhr: Schluß der Ausstellung: Concert.

* **Zur Sonntagsruhe.** Man schreibt uns: Gestatten Sie mir über die „Sonntagsruhe im Handelsgewerbe" einige Worte. Wie aus den bisher erschienenen diversen Artikeln hervorgeht, befürchten einige Detailisten, durch frühere Schließung ihrer Läden als 2 Uhr Nachmittags in großen Schaden zu kommen, wieder andere glauben, es ginge nicht anders, als durch eine ununterbrochene Arbeitszeit. Es ist ja nun hinlänglich bekannt, daß bei Allen, so auch hier, für die Richtigkeit der jeweiligen Ansichten Beweise zu erbringen sind. Bis jetzt wurde jedoch von keiner Seite die Stellungnahme des Publikums der einen oder anderen Geschäftsschließungsart gegenüber Erwähnung gethan und dreht es sich bei den verschiedenen Vorschlägen im Grunde doch nur um diese, während es doch auf jenes vor Allem ankommt. Wer ist aber im großen Ganzen eigentlich das Sonntags kaufende Publikum. Es ist dies in erster Linie der Arbeiter und dann in zweiter Reihe sind es diejenigen, die des Werktags meist aus Bequemlichkeit nicht dazu kommen, ihren Bedarf einzukaufen. Nun lehrt aber die Erfahrung, daß das Publikum, weiß es, daß es Sonntags nur in beschränkter Zeit, oder überhaupt nicht einkaufen kann, sich hiernach richtet. So findet man z. B. in Stuttgart, Leipzig, Dresden, Halle u. s. w. die meisten Geschäfte, Branchen aller Art, geschlossen. Der Arbeiter, der auch seinen freien Sonntag genießen will, wird es keinem Kaufmann verübeln, wenn derselbe Sonntagsruhe beansprucht und wird sich gewiß leicht in die beschränkte Einkaufszeit finden, insofern es ihm nicht möglich gewesen sein sollte, seinen Bedarf noch Samstag Abends zu decken. Man wird nun allerdings erwiedern können, daß die Landleute nicht zu vergessen sind; gewiß, denn diese stellen ja eine wohl nicht zu unterschätzende Zahl der Sonntagskäufer, weiß aber der Landbewohner, daß die Läden etwa um 1 Uhr in Stadt und Dorf geschlossen werden, richtet er sich eben auch darnach und kommt früher in die Stadt, hält sich länger auf und wird voraussichtlich mehr Geld wie in früheren Zeiten in der Stadt lassen. Aus dem in großen Zügen Angeführten läßt sich wohl zur Genüge erkennen, daß es dem wichtigsten Interessenten des Sonntagsverkaufes vollauf genügt, wenn er seine Waare theils Morgens in der Frühe, theils bis 1 Uhr Nachmittags einkaufen kann. Die Zeit von 6—9 Uhr ist für Manufakturisten oder Kleiderhändler ebenso passend, wie manche andere Stunde; denn wie häufig kann es vorkommen, daß dieser oder jener noch vor der Kirche oder noch vor einer beabsichtigten Reise unbedingt etwas, sei es in Kleidungsstücken, Wäsche oder dergl. haben sollte, und wie nun, wenn dies erst in späterer Morgenstunde ausgeführt werden könnte? Nach dem Gesetz soll ja der Sonntagsverkauf auf 5 Stunden beschränkt werden und zwar derart, daß sowohl Vor- wie Nachmittag dabei in Betracht gezogen werden kann; aus den erwähnten Gründen würde es sich daher empfehlen, die Geschäfte Sonntags Vormittags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 1 Uhr ab zu schließen und wird sich das dafür Interesse habende Publikum sehr leicht und rasch, vielleicht noch schneller wie an die M. E. Z. gewöhnen.

* **Dienstjubiläum.** Am 1. Juni d. Js. feiert Herr Sparkassekassier Philipp Ehmann dahier sein 25jähriges städtisches Dienstjubiläum.

* **Der hiesige Alterthumsverein** wird demnächst seine Ausgrabungen bei Rappenau wieder aufnehmen. Von den 17 oder 18 Grabhügeln, die im dortigen Wald, Distrikt „Heidenschlag", gelegen sind, wurden im Jahr 1890 die sechs größten untersucht und die für die Kenntniß der Urgeschichte unseres Landes werthvollen und interessanten Fundstücke, wie Thonurnen, ein Schwert, ein Dolch, ein reiches Geschirr für zwei Pferde, zahlreiche Schmucksachen von Bronze und Bernstein, der Vereins-Sammlung einverleibt. Drei andre Hügel sind schon im Jahr 1835 von Dekan Wilhelmi in Sinsheim ausgegraben worden. Es gilt nun, die noch übrigen acht oder neun Hügel zu untersuchen, eine Arbeit, die in der Woche nach Pfingsten, am 7.—11. Juni, vorgenommen werden soll, nachdem Herr Oberförster Wesch in Neckarbischofsheim, Ehrenmitglied des Vereins, seine Unterstützung freundlichst zugesagt hat. Da die Hügel von mäßiger Größe sind, so werden voraussichtlich täglich deren zwei untersucht werden können. Mitglieder und Freunde des Vereins, die geneigt sind, sich die Grabungen anzusehen, dürften daher, wenn sie Morgens halb 6 Uhr hier abfahren, Gelegenheit haben, zwei Hügel, wenn sie Vormittags halb 11 Uhr reisen, mindestens einen Hügel geöffnet zu sehen. Wer sich für derartige Unternehmungen interessirt, den dürfte der Ausflug nach Rappenau und der Aufenthalt in dem frischgrünen Hochwald von Buchen und Eichen nicht gereuen, zumal wenn ihm und den Grabenden das Glück hold ist und einen reichen Grabfund zu Tage fördert.

* **Die Sänger-Einheit** wird morgen Nachmittag das Gesangsfest des Liederkranz Oppau besuchen, an welchem außer dem festgebenden und obengenanntem hiesigen Verein nur zwei auswärtige Vereine (Singverein Oggersheim und Liederkranz Mordorf) sich betheiligen werden.

* **Der Verein Mercuria** feiert morgen Sonntag Abend im Saale des Herrn Fasel sein 10. Stiftungsfest und wird bei diesem Anlasse „die Regimentstochter" aufführen. Der thätige Verein, welcher schon des Oefteren kleinere Theaterstücke gegeben, verdankt das Zustandekommen der Aufführung dieses für Dilettanten etwas schwierigen Stückes vorwiegend der Opferwilligkeit, mit welcher der hier zu Besuch weilende Schauspieler, Herr Heinrich Gerlach, (früher am Stadttheater in Bayreuth) es übernommen hat, die Einstudirung des Stückes zu leiten.

* **Verein jugendlicher Mitglieder der hiesigen nationalliberalen Partei.** Wie schon kurz mitgetheilt, hielt am vergangenen Mittwoch der Verein jugendlicher Mitglieder der nationalliber. Partei eine Versammlung ab, welche sehr gut besucht war und in der Herr Bankdirektor Funck von hier einen sehr interessanten lehrreichen Vortrag über die deutsche Kolonialpolitik seit dem Jahr 1884 hielt. Redner gab zunächst seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß bei der starken Betheiligung Mannheims am Welthandel einige Mittheilungen über die deutsche Kolonialpolitik von großer Wichtigkeit sein dürften. Herr Dr. Hug habe jüngst geschildert, wie der große Kurfürst von Brandenburg versucht habe, an der Goldküste von Afrika eine deutsche Kolonie zu gründen. Dieser Versuch ist damals leider an den widrigen Verhältnissen gescheitert. Seitdem sind mehr als zwei Jahrhunderte verflossen. Aber der Unternehmungsgeist ruhte nicht. Andere Nationen sind auf kolonialpolitischem Gebiete immer weiter vorgegangen, nur Deutschland war in dem Verfolg dieser Bestrebungen durch seine inneren Verhältnisse gehemmt, bis die Noth immer dringender an die Pforten pochte und es, unterstützt von der Wandlung seiner inneren Verhältnisse, in die Kolonialpolitik eintrat. Seit 1870 hat sich die deutsche Industrie mächtig entfaltet. Den zahlreichen Erfindungen auf dem Gebiete der Technik kamen zu Hilfe der Staat durch die Vermehrung der Lehr- und Fachschulen für alle Gewerbe und die billigen Preise für die wichtigsten Rohprodukte, als Eisen, Kohlen, Holz u. s. w. Die Produktion vermehrte sich in Folge dessen in einer Weise, daß die Pflicht gebot, für neue Absatzgebiete zu sorgen. Da jedoch nicht nur bei uns, sondern auch in allen anderen Kulturstaaten die industriellen Erzeugnisse ständig gewachsen sind, so konnten diese neuen Absatzgebiete nur in der Erwerbung überseeischer Ländergebiete gefunden werden. Die Kolonien sind für unsere Industrie eine wahre Lebensfrage geworden. Dies empfinden ganz besonders die Städte und industriellen Distrikte. Deutschland ist insofern sehr im Nachtheil gegenüber den anderen Nationen, als diese in ihren Kolonien vortreffliche Abnehmer für ihre Erzeugnisse haben. Vor Allem sind für uns hierin die Engländer wieder ein praktisches Vorbild, welche beständig ihre überseeischen Besitzungen zu erweitern suchen. Doch die Kolonien dienen nicht blos als Absatzgebiete für die Erzeugnisse der inländischen Industrie, sondern sie besitzen auch noch den Vortheil, daß sie billige Rohstoffe liefern. Durch die siegreichen Kämpfe unserer Nation wurde der Einfluß Deutschlands gewaltig gehoben und mit dem Gefühl der Stärke kam die Empfindung, daß wir ein Recht haben, uns in einem höheren Grade als bisher an dem Welthandel zu betheiligen. Es galt nun aber auch, Vorkehrungen zu treffen, damit unsere Industrie vor Störungen in der Ausfuhr ihrer Produkte und in der Einfuhr der Rohmaterialen gesichert sei. Dies konnte nur durch die Erwerbung von Kolonien geschehen, und es entstand daher im Schoße des Volkes ein lebhaftes Verlangen nach Kolonien. Während vor ca. 200 Jahren der große Kurfürst auf jede Weise bemüht war, das Volk für seine Kolonialprojekte zu gewinnen, rief jetzt das Volk nach Kolonien. Damals stellte sich der große Kurfürst an die Spitze der kolonialen Bestrebungen, jetzt war die Meinung der Regierung, daß der Kaufmann vorgehen sollte. Damals bedurfte es wohlformirter Schiffe und jetzt ging das Verlangen nach Ertheilung von Schutzbriefen. Nach dem Erwachen der kolonialpolitischen Bestrebungen in Deutschland wurden an vielen Orten Vereine gegründet, um das Interesse für Kolonien zu erwecken und zu heben. Dieses Ziel fand eine ganz besondere Vertretung durch den deutschen Kolonialverein. Seine Gründung wurde in allen deutschen Gauen mit Begeisterung begrüßt. Hervorragende Männer aus allen Schichten der Bevölkerung und aus allen Theilen des Landes schlossen sich ihm an. Selbst im Auslande wohnende Deutsche traten dem Verein bei. Um praktische Kolonisation zu treiben, wurde im Jahre 1882 die deutsche Gesellschaft für Kolonisation errichtet und gewann diese Gesellschaft ebenfalls eine große Ausdehnung. Im Uebrigen verfolgt sie dasselbe Ziel wie der Kolonialverein. Im Jahre 1884 vereinigten sich beide Gesellschaften unter dem Titel: Deutsche Kolonialgesellschaft. Dieselbe zählt jetzt ca. 18,000 Mitglieder in 234 Abtheilungen. Redner gab nunmehr in lichtvollen Ausführungen ein umfassendes Bild und eine eingehende Beschreibung der Größe und der klimatischen Verhältnisse unserer Kolonien, ihrer Bodenbeschaffenheit sowie von den Sitten, Gebräuchen und Charakter ihrer Bewohner. Im Ganzen versprechen nach Herrn Funck unsere Kolonien in der Zukunft reichen Segen. Jedem Unbefangenen werde es einleuchten, daß in verhältnißmäßig kurzer Zeit Vieles erreicht worden sei. Die heimischen Gegner unserer Kolonisation stellen natürlich gerne unsere Bestrebungen als aussichtslos hin. Sehr oft hört man den Ausspruch, das deutsche Reich sei zu spät gekommen, die Welt sei bereits vertheilt. Man sucht unsere Besitzungen herabzuwürdigen und zu verkleinern. Für den Werth derselben spricht jedoch die Eifersucht und der Neid, womit England und Frankreich unser Vordringen in Afrika betrachteten. Die deutsche Kolonialgesellschaft hat den kolonisatorischen Bestrebungen unseres Volkes einen großen Vorschub geleistet. Wer seine Arbeitskraft für die Kolonien verwerthen will, hat Gelegenheit, sich bei genannter Gesellschaft Rath und Belehrung zu verschaffen, was er in unseren Kolonien zu erwarten hat. In dieser Beziehung leistet die Gesellschaft ganz Vortreffliches. An der Hand des ihr zu Gebote stehenden reichen Materials ist sie in der Lage, den Thatendrang des deutschen Volkes in die richtige Bahn zu leiten. Nach den neuesten Angaben sind bis jetzt 3400 Anfragen um Auskunft an sie ergangen, zumeist aus industriellen Kreisen. Andere Schwierigkeiten, welche überwunden werden müssen, sind örtlicher Natur. Man möge nur die Gefahren bedenken, die mit einer Expedition in das Innere des Landes verbunden sind, hauptsächlich infolge des Widerstands der Eingeborenen, die den Karawanen gegenüber eine nichts weniger als günstige Haltung beobachten. Nachdem Redner noch die kulturelle Seite der deutschen kolonialpolitischen Bestrebungen beleuchtet hatte, welche darin besteht, die Kultur Europas unter die jetzt noch vollständig der Barbarei anheimgegebenen Völker zu tragen und dem schmählichen Sklavenhandel ein Ziel zu setzen, schloß Redner mit dem Hinweis darauf, daß unsere Gegner es zwar am liebsten sehen würden, wenn die ganze kolonialpolitische Thätigkeit im Sand verlaufen werde, daß jedoch davon schon deshalb keine Rede sein kann, weil auf unseren überseeischen Besitzungen die deutsche Flagge gehißt worden sei und daher mit unseren Kolonien die Ehre der Nation engagirt sei; für jeden Patrioten heiße die Losung: „Unbedingt Vorwärts!" Die fesselnden lehrreichen Aufklärungen des Redners fanden lebhaften Beifall und eine aufmerksame Zuhörerschaft. Der Vorsitzende, Herr Schmezer, machte zu dem Vortrag noch einige Bemerkungen und gab dem Gefühl der Dankbarkeit, welches die Versammlung gegenüber Herrn Funck beseelte, beredten Ausdruck, schließend mit einem Hoch auf den Referenten. Sodann wurde die Wahl von drei Vorstandsmitgliedern aus der Mitte der jugendlichen Mitglieder vorgenommen und wurden hierbei gewählt die Herren Christian Schmidt, Philipp Zahn und Arno v. Arndt. An die Versammlung schloß sich ein geselliges Beisammensein, welches durch zahlreiche humoristische Ansprachen und Toaste gewürzt wurde.

* **Die bekannte sozialdemokratische Agitatorin** die Apothekersgattin E. Ihrer von Velten sprach gestern

---

Die Karpfenmühle.

Volksroman aus der Franzosenzeit von Max Benno.

Nachdruck verboten.

75) (Fortsetzung.)

Der General hatte die Farbe gewechselt. Der Ausdruck eines tiefen Schmerzes erschien auf seinem Gesicht.

„Nicht verheirathet?" rief er mit bebender Stimme, „um Gotteswillen, Gerhard, sprichst Du die Wahrheit? Therese ist dem Rentmeister nicht zum Altare gefolgt?"

Gerhard erzählte, was Georg ihm über jene Ereignisse mitgetheilt hatte und mit feuchten Augen hörte sein Nachbar ihm zu. Als der junge Mann geendet, verhüllte Diderot das Angesicht mit den Händen und Thränen fielen in seinen Bart. Dem jungen Manne wurde es weh um das Herz. Welch schmerzliches Geheimniß mochte obwalten, wenn der raube Kriegsmann, der in hundert Schlachten nicht gezittert, sich durch die Gewalt seiner Empfindungen in so auffälliger Weise hinreißen ließ?

Nach einer Weile wandte der General sich zu ihm. Er war über der Gefühlssturm Meister geworden.

„Es ist eine Schande für einen so alten Knaben, wie ich," bemerkte er, wehmüthig lächelnd, „wenn er sich selbst so wenig im Zaum halten kann. Aber der wetterfesteste Kerl hat eben ein Herz und mit dem Herzen ist es ein eigenes Ding. Wenn die schönste Lebenshoffnung mit allen Erinnerungen aus verklungener Zeit ins Grab gelegt sind und es kommt plötzlich Jemand, der den Stein hinwegwälzt, so daß die Todten der Gruft entsteigen und sich vor unser Angesicht stellen, da wäre es ein Wunder, wenn man im Gleichgewicht bliebe. Du warst dieser Ruhestörer, mein lieber Junge! Du hast die schlummernden Geister geweckt! Du erzähltest mir von dem Herzensgeheimniß der Tante Therese und von jenem jungen Manne, dessen unglückliches Loos sie noch heute beweint. Ich will Dir vollends den Schluß der traurigen Geschichte mittheilen, der Dir unbekannt ist. In mein Gedächtniß dagegen sind jene Ereignisse mit unauslöschlicher Schrift eingegraben — denn ich, Gerhard, bin jener Magnus Döttling, den der Hallunke Robert Junk, wie Gerstel diesen Menschen ganz richtig nannte, um das Glück seines Lebens betrog."

Er hielt ein wenig inne. Die schmerzliche Erinnerung bäumte sich abermals mit aller Macht in ihm auf. Ohne sich durch das grenzenlose Erstaunen seines Nachbars beieren zu lassen, fügte er nach einer kleinen Pause hinzu: „Den Taufnamen Magnus behielt ich bei, den Geschlechtsnamen aber habe ich später französirt, um mit Allem zu brechen, was als eine Mahnung an jene gräßliche Erfahrung erschien. Junk ging mit teuflischem Raffinement zu Werke. Er konnte es, da ich ohne Schutz und Hilfe, er aber nicht nur ein angesehener Beamter, sondern auch der Freund der herrschgewaltigen Fremdlinge war. Eines Morgens erklärte er, daß ihm eine größere Geldsumme fehle. Man suchte darnach, im Bureau in allen Ecken und Enden, auf dem Boden und in den verschiedenen Fächern, fand aber nichts. Nach einer Weile kam er zu mir. Ich mußte die Schublade meines Schreibtisches öffnen. Er durchstöberte ihren ganzen Inhalt und wandte sich schließlich mißmuthig ab. Eine Stunde verging. Ich hatte eine dringende Arbeit zu besorgen und den leidigen Zwischenfall fast vergessen, da kam der Aufwärter ins Zimmer und Junk sprach einige Worte mit ihm. Dann näherte er sich meinem Platz. Er forderte mich auf, ihm nach meiner Wohnung zu folgen. Ich wurde betroffen, da mir die Absicht des Vorgesetzten sofort klar werden mußte, erschrack jedoch nicht. Ich war mir ja keines Vergehens bewußt. Wir gingen und hatten das Ziel bald erreicht. Ich schloß die Thüre meines Zimmerchens auf und bemerkte augenblicklich, daß das Schloß sich nicht in richtigem Zustand befand, dachte jedoch nicht gleich etwas Schlimmes dabei. Mein Kasten wurde durch den Aufwärter unter Aufsicht des Rentmeisters durchsucht. Er gab sich vergebliche Mühe. Ich hatte es zum voraus gewußt. Nun ging es ans Bett. Der Aufwärter warf die Decken und Kissen weg, griff in den Strohsack und brachte nach kurzem Suchen eine schwere Rolle hervor. Junk riß sie ihm aus der Hand und schrie triumphirend: „Ha, meine Ahnung täuschte mich nicht! Der Dieb ist entdeckt!" Ich traute meinen Augen fast nicht. Von namenlosem Entsetzen gepackt, starrte ich vor mich hin. Ich wußte mich unschuldig, aber die vor Zeugen erhobene Thatsache sprach gegen mich. Ein furchtbarer Argwohn erwachte in mir. Ich dachte an das Vorausgegangene, an die Leidenschaft Junks für Theresen, seine Abweisung, seine scheinbare Ruhe bei unserer Verlobung, und eine mächtige Stimme in meinem Innern rief: „Der Rentmeister selbst ist der Thäter; er hat die Rolle weggenommen und sie, um Dich zu verderben, in Deinen Strohsack versteckt!" Durch die Verletzung des Thürschlosses, welche nun auf einmal eine schwerwiegende Bedeutung für mich bekam, wurde ich in dieser Ueberzeugung bestärkt.

Eine ungeheure Entrüstung wallte in mir auf. Ich schleuderte dem Nichtswürdigen die Anklage ohne Scheu ins Gesicht. Er lachte mich aus. Er wußte warum. Ich konnte ihm nicht gegenübertreten, da ich keinen Beweis für meine Behauptung besaß. Dagegen hatte er dafür gesorgt, daß meine Schuld umso unbestreitbarer erschien. Dies begriff auch ich nur zu gut, als er mich nachher in seine Schreibstube berief und mir mit der Miene eines wohlwollenden Freundes die Wahl zwischen einer Untersuchung ließ und dem freiwilligen Eintritt ins französische Heer. Ich war vernichtet, durch das über mich hereingebrochene Unglück fast wahnsinnig gemacht. Ich dachte an Theresen. Was mußte das arme Kind empfinden, wenn man mir den Prozeß machte und ich als überwiesener Dieb eine entehrende Strafe bekam? Alles Andere lieber, nur dieses Gräßliche nicht! Ich fügte mich schließlich um so bereitwilliger dem Vorschlag des Rentmeisters, in die Armee einzutreten, als er mir unter dieser Bedingung den ganzen Vorfall zu verschweigen versprach. Aus Deinen Mittheilungen geht hervor, daß der Elende das gerade Gegentheil that. Es war ihm nicht genug, mich selbst ins Verderben gestürzt zu haben, auch meinen Namen trat er in den Koth. Dabei blieb es erst nicht. Die großartigste Leistung dieses Biedermannes kommt nach. Ich befand mich ungefähr ein halbes Jahr nach meiner Flucht aus der Heimath mit meinem Regimente in Italien, als dieses aus der Heimath neuen Zuzug erhielt. Unter den Eingestellten befand sich ein Soldat, der unter Moreau in Schwaben gegen Erzherzog Karl bei Biberach gekämpft hatte und mit den Verhältnissen in meiner früheren Heimath genau bekannt zu sein schien."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Abend in der Gambrinushalle vor einer aus Männern und Frauen zusammengesetzten Versammlung. Der Zudrang zu derselben war so groß, daß die Tische aus dem Saale entfernt werden mußten. Den Vorsitz der Versammlung führte ein Frl. Schön. Die Rednerin, Frau Ihrer, behandelte ihr Thema: „Die soziale Gleichberechtigung der weiblichen und männlichen Arbeiter“, von ihrem, das heißt vom sozialdemokratischen Standpunkte mit den üblichen Phrasen und Schlagwörtern. Schließlich wurde auch eine auf das Thema bezügliche Resolution angenommen und beschlossen, einen Verein zu gründen, dessen Aufgabe es sein soll, die Interessen der Arbeiterinnen zu fördern. Eine Einzeichnungsliste zirkulirte zu diesem Zwecke in dem Lokale. Eine Trägerin des hiesigen sozialistischen Organs brachte zum Schlusse der Versammlung ein Hoch auf die internationale Sozialdemokratie aus.

* **Verurtheilt.** Wir werden um Aufnahme folgender Mittheilung ersucht: „Der Herausgeber und Redakteur der „Allgemeinen Fabrikanten-Zeitung“ in Wien, Adolf Deymel, welcher in einer Brochüre, sowie in einigen in seiner Zeitung erschienenen Artikeln die k. k. priv. Lebensversi.-Gesellschaft „Oesterreichischer Phönix“ in überaus heftiger Weise angegriffen hatte, ist auf Grund der von genannter Gesellschaft gegen ihn gerichteten Anklage von dem k. k. Schwurgericht in Wien einstimmig für schuldig befunden und zu sechs Monaten schweren Kerkers verurtheilt worden.“

* **Ueberfahren** wurde gestern Abend in der Schwetzingerstraße ein etwa dreijähriger Knabe durch eine Chaise; derselbe trug außer einer Hautabschürfung keinerlei Verletzungen davon.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen der Firma Ludw. Wilh. Müller hier. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Katz. Prüfungstermin: Donnerstag, 18. August. — Oberkirch. Ueber das Vermögen des Müllers Georg Vogt von Oedsbach; Konkursverwalter Waisenrichter Platz in Oberkirch; Prüfungstermin: Mittwoch, 22. Juni.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 29. Mai. In Nordskandinavien ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, welcher gleichfalls die nördliche Ostsee und einen Theil von Finnland bedeckt, aber auf die Witterung Süddeutschlands keinen Einfluß gewinnen dürfte; dagegen ist im nördlichen Schottland wiederum ein Luftwirbel aufgetreten, welcher in südöstlicher Richtung vordringt und über Böhmen und den Provinzen Oesterreich ober und unter der Ens eine sekundäre Depression hervorgerufen hat. Ueber Galizien und Polen, sowie über Norditalien und der Schweiz besteht aber der Hochdruck noch fort. Demgemäß ist für Sonntag bei andauernd warmer Temperatur verschärfte Gewitterneigung mit vereinzelten, ziemlich heftigen Entladungen zu erwarten, welche auch am Montag noch nachwirken und vorübergehend eine erwünschte Abkühlung bringen werden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 28. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages: Maximum	Minimum
754.6	20 0	15.4		32 7	15.4

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker rc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau Nachrichtendienst. Mannheim.

Beobachtungen vom 27. auf 28. Mai.

Tag	Stunde	Temperatur in Cels.: Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Beobachtungsort	über Norm. Null	Vorig. Stand	Stand am 28.5. 1892
27.	12 Uhr Mitt.	31	28	31	40	R 6, Krankenh.	91,79	89,06	89,04
						L 12, Stadtbezirk	91,85	89,46	89,44
27.	7 Uhr Nachm.	33	30	30	35	R 8, R.Realsch.	90,78	—,—	—,—
						E 2, Planken	96,49	89,20	89,15
28.	7 Uhr Morg.	29	18	20	75	Neckarvorstadt	95,07	88,26	89,26
						A 3, Seuffstr.	97,78	89,18	89,10

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 26. Mai. In dem Hause Maxstraße Nr. 50 stürzte gestern Nachmittag die 72jährige Wittwe Bockmeyer aus dem Gangfenster des Hinterhauses in den Hof und zog sich dadurch schwere innere Verletzungen zu, an denen sie nach Umfluß weniger Stunden starb. Wie erzählt wird, saß die hochbetagte Frau auf dem Fenster, um sich zu „sonnen“ und ist dabei jedenfalls vom Schwindel erfaßt worden und hinuntergestürzt.

* **Viernheim**, 28. Mai. Der hiesige Militär-Kriegerverein „Hassia“ hält morgen Sonntag ein großes Waldfest im Viernheimer Wald ab. Der Festplatz ist einer der schönsten Theile des so vielbesuchten Viernheimer Waldes und stehen den Theilnehmern an der festlichen Veranstaltung einige fröhliche Stunden in Aussicht.

* **Worms**, 27. Mai. Gestern entstand in dem Bürstädter Wald ein Brand, der nur mit großer Anstrengung gelöscht worden ist. Immerhin sind 6 Morgen Wald ein Raub der Flammen geworden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der gestrige Abend brachte uns einen dreiaktigen Schwank eines einheimischen Autors, dessen Erfolg den gehegten Erwartungen leider nicht entsprach. Faßquel ist der Name eines Schwindlers, welcher durch die Aussicht auf einen fingirten bedeutenden Auftrag dem Maschinen-Fabrikbesitzer Poller eine beträchtliche Summe als Provision zu entlocken sucht. Herr Poller, durch seine Umgebung gewarnt, zieht Erkundigungen ein, erkennt noch rechtzeitig die ihm gestellte Falle und trifft Maßnahmen, um den Betrüger durch die Polizei fangen zu lassen. Frau Poller und ihre Tochter Emma haben in Baden-Baden die Bekanntschaft des tief in Schulden steckenden Barons von Steineck gemacht, welcher, dem Vater unbekannt, sich um die Hand der Tochter bewirbt, in der löblichen Absicht, mit ihrer Mitgift seine Schulden zu zahlen. Durch ein Mißverständniß wird er für den Herrn Poller ebenfalls persönlich unbekannten Faßquel angesehen und an dessen Stelle verhaftet, aber, nachdem er sich hat ausweisen können, wieder auf freien Fuß gesetzt. Im dritten Akte erscheint Faßquel, der von dem Vorgefallenen keine Ahnung hat und von Poller für den Baron von Steineck gehalten wird. Er erkannte bald die Sachlage und möchte entfliehen, wozu ihm jedoch die Möglichkeit nicht geboten wird und nach einigen Verwickelungen fällt er der Polizei in die Hände. Ein ungeschickter Gläubiger des Barons, der Schneider Bock verräth in seinem Eifer den Plan seines Schuldners und rettet die arme Emma, welche den Baron nicht ausstehen konnte. Ihre Neigung gilt dem Prokuristen ihres Vaters, dem schlichten Reinhardt, der sie ebenfalls anbetet und endlich den Muth bekommt, um sie anzuhalten. Der Vater willigt ein und die Mutter, von der Adelsucht geheilt, gibt ihren Segen dazu. Trotz einiger hübschen Episoden, namentlich die Scenen des Droschkenkutschers, der von Herrn Bauer vorzüglich gegeben wurde, und obgleich das Stück nicht ohne Geschick aufgebaut ist, vermochte die theilweise sehr gute Darstellung das Publikum doch nicht zu fesseln und ein reges Interesse für die Handlung hervorzurufen.

Spielplan des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 29. Mai bis 6. Juni. Sonntag, 29. Mai: 16. Vorst. außer Abonn. Vorrecht A.: Gastspiel des Kammersängers Herrn Carl Perron vom k. Hoftheater in Dresden: „Der fliegende Holländer.“ Holländer: Herr Carl Perron. Montag, 30.: (B) Neu einstudirt: „Alexandra“. Dienstag, 31.: 17. Vorst. außer Abonn. Vorrecht B.: Gastspiel des Kammersängers Herrn Carl Perron vom kgl. Hoftheater in Dresden: „Hans Heiling.“ Hans Heiling: Herr Carl Perron. Mittwoch, 1. Juni: (A) „Der arme Jonathan.“ Donnerstag, 2.: 18. Vorst. außer Abonn.: Eventuelles Gastspiel des Kammersängers Herrn Perron: „Der Trompeter von Säckingen.“ Freitag, 3.: (B) „Faßquel“. Pfingst-Sonntag, 5.: (A) „Die Stumme von Portici.“ Pfingst-Montag, 6.: (B) „Die Karlsschüler.“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 27. Mai. Im Abgeordnetenhause ist ein Antrag eingegangen, der die Regierung zur Errichtung eines Amtsgerichts auf Helgoland auffordert.

* **Hamburg**, 26. Mai. Aufsehen macht eine Erklärung von 55 in Hamburg arbeitenden Versicherungsgesellschaften, daß bei dem Bau der 120 Millionen Mark kostenden Zollanschlußbauten manche Mißstände vorgekommen und daß dieselben nicht genügend feuersicher seien, daß man die Erfahrungen der Assecuradeure unberücksichtigt gelassen habe und jetzt erst bessere Brandmauern innerhalb dreier Jahre bauen wolle. Das müsse sofort geschehen. Die Handelskammer wird um schleunige Abhilfe angegangen und gegen die Hamburger Baubehörde der Vorwurf erhoben, daß sie die besseren Londoner Dockanlagen nicht studirt habe.

* **Hirschberg**, 28 Mai. Das Dorf Altenberg bei Kupferberg ist völlig niedergebrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

* **Budapest**, 27. Mai. Der Finanzausschuß nahm die Valutavorlagen an. Die Redner aller Parteien sprachen sich im Wesentlichen sehr günstig aus, nur der frühere Finanzminister Szell und der Abgeordnete Lukacs machten Vorbehalte betreffend des Silbercourants. Der Finanzminister betonte die Nothwendigkeit der Valutaregulirung und Einhelligkeit der der Bevölkerung.

* **Paris**, 27. Mai. Der Munizipalrath verwies den Antrag Prunieres, betreffend die Bewilligung von 20,000 Frcs. für die Nothleidenden in Rußland, an eine Kommission. Vaillant beantragte, die Summe in drei Theile zu theilen, wovon je einen die Familien der Bergarbeiter in Durham, die Arbeitslosen der deutschen Buchdrucker und die Nothleidenden in Rußland erhalten sollten.

* **Paris**, 27. Mai. Der Ministerrath nahm die Vorschläge Spaniens betr. die Handelsbeziehungen beider Länder an. Die amtlichen Blätter Spaniens und Frankreichs veröffentlichen unverzüglich die gegenseitige Zubilligung des Minimaltarifs.

* **Paris**, 27. Mai. Mabier de Montjau ist gestorben. — Heute Morgen stieß auf dem Nordbahnhofe ein Lokalzug auf zwei Lokomotiven; ca. 24 Personen wurden verwundet, davon 4 schwer. — Der Erdarbeiter Drouhet wurde als Theilnehmer an dem Dynamit-Diebstahl von Soisy-Etoiles verhaftet.

* **Palermo**, 27. Mai. Gelegentlich der Enthüllung des Garibaldi-Denkmals äußerte Crispi, der Tod Garibaldi's habe eine Lücke hinterlassen, die die Nation allein ausfüllen könne. Crispi wies den Vorwurf des Größenwahns Italiens zurück, er wie Garibaldi wollten ein mächtiges, großes Italien.

* **Rom**, 28. Mai. Die „Opinione“ beklagt den Entschluß der Regierung die Kammer aufzulösen als unpatriotisch. Derselbe hätte aus Rücksicht auf die Monarchie und das Land unterbleiben sollen; ein furchtbarer Kampf stehe bevor.

* **Rom**, 27. Mai. Sicherem Vernehmen nach bringt Giolitti morgen einen Gesetzentwurf ein, der ein sechsmonatliches Budgetprovisorium festsetzt und verlangt seine Ueberweisung an die Budgetkommission. Das Gerücht, die Opposition beantrage, das Budgetprovisorium auf zwei Monate herabzumindern, um die Regierung zu nöthigen, rasch die allgemeinen Wahlen vornehmen zu lassen, bestätigt sich.

* **London**, 28. Mai. Der Bischof von Durham rieth den Grubenbesitzern, sich mit 10 pCt. Lohnkürzung zu begnügen und bot seine Vermittlung an. Der östliche Bezirk Durham erklärte sich mit ⅘ Mehrheit gegen volle Lohnverkürzung.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. Mai. Umgesetzt wurden heute Mannheimer Versicherungs-Aktien 500 und blieben so weiter gesucht, ferner Badische Brauerei 69. Sonst notiren Waghäusler 59½ G., Gummi 78 bez. u. G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 27. Mai.

Actien.

Badische Bank	114.50 bz	Brauerei Schwartz	100.— P
Rheinische Creditbank	118.50 P	Eicheer Brauerei-, Spiritus- und Preßhefefabrik	190.— G
Rhein. Hyp.-B. 70 pCt. E	131.80 G	Werger'sche Brauerei	54.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	122.50 G	Badische Brauerei	53.— bz
Pfälzische Bank	114.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	—.— G
Mannheimer Volksbank	135.— G	Brauerei z. Sonne Geib	113.50 bz
Deutsche Unionbank	76.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	117.— G
Gewerbebank Speyer 50% eE	112.— P	Köln. Rhein-u.Seeschifffahrt	—.— G
Landauer Volksbank 60% eE	118.50 P	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	750.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	221.50 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	410.— G
" Maxbahn	143.50 bz	Mannheimer Versicherung	500 — G
" Nordbahn	111.50 P	Mannheimer Rückversich.	400.— P
Heidelberg-Speyerer Bahn	37.30 bz	Württ. Transportversich.	750.— G
Stamm-Akt. f. Ver. ch. Fabr.	76 — P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	—.—
Vorzugs-A.-A.	140.— G	Oggersheimer Spinnerei	30.— P
Badische Anilin- u. Soda	270.50 G	Ettlinger Spinnerei	90.— bz
Westeregeln Alkaliwerke	94 — G	Mannheimer Lagerhaus	82.50 P
Chem. Fabrik Gold(?)	96.— P	Mannh. Gum.- u. Asbstfbr.	78 — bz
Hoffmann u. Schötensack	—.— G	Karlsruher Maschinenbau	140.— bz
Verein D. Oelfabriken	78.50 P	Huttenheimer Spinnerei	51.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	59.50 G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	100 — G	Spey. Dampfziegelei in Lig.	98.— P
Mannheimer Aktienbrauerei	132.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Eichbaum-Brauerei	106.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	135.— G
Ludwigshafener Brauerei	186.— G	Portl.-Cementwk. Heidelberg	122 80 bz
Schwetzinger Brauerei	92.— G	Zellstofffabrik Waldhof	141.— bz
Brauerei z. Storch	99.— P	Emaillirwerk Maikammer	—.—
Heidelberger Aktienbrauerei	159.— P		

Frankfurter Mittagsbörse vom 27. Mai.

Die feste Tendenz hat so tiefen Grund gefaßt, daß auch die heutige Börse, an welcher keinerlei neue Anregungen vorlagen, ausnehmend günstigen Verlauf nehmen konnte. Endlich eingetretenes schönes warmes Wetter regt die Hoffnungen auf eine gute Ernte und billigere Nahrungsmittel an und kommt namentlich der Speculation in Bahnen zu statten. Montanwerthe waren auf fortgesetzte Deckungen sehr fest, und wenn auch nach der Berliner Prämien-Erklärung einiges Angebot eintrat, wodurch die Course vorübergehend etwas nachgeben mußten, war in der Nachbörse doch Alles aufs Neue erholt, und die höchsten Tagescourse gut behauptet. Nur einige Spezialgebiete, so Portugiesen und Dux-Bodenbacher Aktien wesentlich niedriger. Der Reichsbankausweis lautet ebenfalls so günstig, daß auf absehbare Zeit kaum eine Aenderung der jetzigen Geldverhältnisse eintreten dürfte, außerdem stimulirt auch das Prachtwetter. Von Industrie-Aktien gewannen Lloyd 1 pCt., Montanwerthe im Ganzen wie an letzter Börse. Privatdisconto 1⅝ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 27. Mai, Abends 6½ Uhr.

Oesterr. Kredit 272¼, Diskonto-Kommandit 195.30, Berliner Handelsgesellschaft 144.50, Darmstädter Bank 143.60, Deutsche Bank 164, Deutsche Vereinsbank 106.60, Effektenbank 116, Mitteldeutsche Creditbank 99.70, Schaffhausener Bankverein 108.40, Banque Ottomane 114, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 258⅞, Galizier 182½, Lombarden 75⅞, Mittelmeer 99.20, Prince Henri 65.20, Westsicilianer 60.20, Meridional-Aktien 128.30, Hess. Ludwigsbahn 113 90, Marienburger 59.70, Portugiesen 28, Böhm. Nordbahn 160⅝, Duxer 458¾, Elbethal 207¾, Buschtherader 392¼, Nordd. Lloyd 109.25, Alpine 54.40, Bochumer 126.30, Concordia 85.50, Dortmund 62.80, Gelsenkirchen 149.10, Harpener 148.90, Hibernia 120.10, Laura 116.75, Türkenloose 29.05, 4½proz. Portugiesen 39, Spanier 66.10, 4proz. Griechen 65.15, 5proz. do. 74.80, 5proz. Argentinier 48 4½proz. do. äußere 39.75, 4½proz. Buenos-Ayres 52.50, 6proz. do. 37, 3proz. Mexikaner 28.75, Gotthard-Aktien 143.20, Junge Gotthard 135.50, Schweizer Central 129.30, Schweizer Nordost 113, Junge Nordost 108, Union 65.80, Jura-Simplon St.-Act. 48.90, 5proc. Italiener 90.40.

Mannheimer Borstvieh-Markt vom 27. Mai. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —. — Schmalvieh I. —, II. —, — Farren I. —, II. —. 84 Kälber I. 140 II 134. 79 Schweine I. 120, II. 114. — Milchkühe per Stück — — — — —, — Luxus- und Arbeitspferde — — — Ferkel M. —,—. — Schafe — M. 1 Ziege per Stück M. 15 — Zusammen 164 Stück. Gesammterlös vom Markt —.—

Tendenz: Kälbermarkt flott. Ausverkauft.

Mannheimer Produktenbörse vom 27. Mai. Weizen per Mai 18.80, Juli 19.05, November 19.10; Roggen Mai 20.—, Juli 18.90, November 17.20; Hafer Mai 13.50, Juli 14.—, November 14.—; Mais Mai 12.—, Juli 12.—, November 12.— M. Tendenz: behauptet. Mangels Betheiligung war der heutige Umsatz belanglos. Die Preise blieben für alle Artikel fest behauptet.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 27. Mai.

Monat	New-York: Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Chicago: Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Februar	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
März	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
April	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Mai	90⅞	49⅞	—,—	—,—	84 —	69 —	6.85
Juni	—	51¾	—,—	12.10	—	—	—,—
Juli	91⅛	48⅞	6.66	—,—	83⅝	56⅞	6.40
August	90⅝	51½	6.74	11.65	—	—	—,—
September	93⅛	51⅛	—,—	11.55	—	—	—,—
Oktober	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
November	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Dezember	98—	—	—,—	11.35	—	—	—,—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Mai.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Devant	Schiller	Köln	Stückgüter	—
Mahr	Adolf		"	—
Blum	Bismarck	Rotterdam	"	—
v. Wyngarten	Emma		"	—
Vock	Catharina	Neckarstein'ch	Steine	800

Dampfer „Havel“, welcher am 17. Mai von Bremen abgefahren war, ist am 25. Mai, Nachmittags 4 Uhr wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eßlinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		
Konstanz, 26 Mai 3.63 m. + 0.04		Bingen, 27 Mai 1.97 m. — 0.06.
Hüningen, 27 Mai 2.76 m + 0.00		Caub, 25 Mai 2.10 m. — 0.00.
Kehl, 27 Mai 3.20 m + 0.08		Koblenz, 27 Mai 2.29 m. — 0.08
Lauterburg, 27. Mai 4.25 m + 0.01		Köln, 27 Mai 2.38 m. — 0.04.
Maxau, 27. Mai 4.40 m + 0.06		Ruhrort 27 Mai 1.78 m. — 0.07.
Mannheim, 28. Mai 4.18 m + 0.04.		Neckar: Mannheim, 28. Mai 4.15 m + 0.03
Mainz, 27 Mai 1.50 m + 0.01		Heilbronn, 28. Mai 0.93 m. — 0.03

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—55	Ruß. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	" 16.21—19	Dollars in Gold	" 4.20—16.
Engl. Souvereigns	" 20.40—35		

Stimmen aus dem Publikum.

Unser Speisemarkt.

Nachdem der „Unfug“ der Händler auf dem Speisemarkt durch die Einwohner Mannheims gründlich zur Sprache gebracht worden ist, lassen Sie auch einen der den Markt besuchenden Landbewohner sprechen. Schreiber dieses ist nämlich der Ansicht, man solle einmal erst den Speisemarkt derart umwandeln, daß es den Frauen vom Land auch möglich ist, auf demselben sich längere Zeit aufzuhalten, denn gegenwärtig ist es keine Kleinigkeit für eine Frau, von Morgens 6 Uhr bis Mittags 12 Uhr auf dem Markt zu „stehen“, denn für Sitzbänke ist sehr schlecht gesorgt, und den sengenden Sonnenstrahlen oder manchmal dem strömenden Regen ausgesetzt zu sein. Ich glaube deßhalb, daß man zuerst dafür sorgen soll, es den Landleuten auf dem Markt erträglich zu machen und zwar durch Erbauung von Markthallen, denn die Marktplatzfrage wird diesen Sommer „brennender“ werden als selbst die Theaterfrage und der Festhallenbau. Zum Schluß muß ich noch hinzufügen, daß die Landleute an Händler lieber verkaufen aus folgenden Gründen: Erstens haben sie dadurch schnell ausverkauft und zweitens haben sie nicht nöthig, mit einer größeren Anzahl von Personen herumzuhandeln. F.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut. 30316

Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.

Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern.

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien.

Seidenstoffe 13576

direkt aus der Fabrik

von von Elten & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte und Plüsche jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei **Martin Decker A 3, 4** 35667

F 3, 13½ Fahrräder & Nähmaschinen grösstes Lager in besten deutschen und engl. Fabrikaten von **G. Eisenhuth**, Mechanische Werkstätte. Günstige Zahlungsbedingungen. Billige Preise.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Aufsicht über die Hunde betr.

(145) Nr. 53507. Nachstehend bringen wir die Bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 3. April 1873 bezw. vom 13. April 1889 im obigen Betreffe neuerdings mit dem Bemerken in Erinnerung, daß die Schutzmannschaft u. Gendarmerie strenge Weisung hat, jeden Fall der Zuwiderhandlung sofort zur Anzeige zu bringen.

Wer größere, insbesondere Fang- und (Metzger-)Hunde ohne wohlbefestigten, vor Biß sicher schützenden Maulkorb an öffentlichen Orten frei herumlaufen läßt, wird auf Grund des § 103 letzt. Abs. des P.-St.-G.-B. an Geld bis zu zehn Mark bestraft. Das gleiche gilt bei Bulldoggen jeder Größe. Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf Jagd- und Schäferhunde. 39962

Mannheim, 24. Mai 1892.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nr. 8768. Die Ehefrau des Wilhelm Waiblinger, Metzger in Mannheim, Margaretha geb. Hermann hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Mittwoch, den 6. Juli 1892, Vormittags 9 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 39974

Mannheim, den 25. Mai 1892.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Weinberg.

Aufforderung.

Die Löschung nicht mehr bestehender Firmen- und Prokuren betr.

Nr. 27777. Kaufmann Michael Mayer, Kaufman Albert Bisenzer, Schuhwaarenhändler Ferdinand Hahn sowie Kaufmann Ferdinant Beist alle zuletzt wohnhaft gewesen in Mannheim, werden aufgefordert, binnen 3 Monaten einen etwaigen Widerspruch gegen die Eintragung des Erlöschens ihrer Firmen schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen.

Mannheim, den 24. Mai 1892.
Großh. Amtsgericht.
Stein.

Konkursverfahren.

Nr. 28273. Ueber das Vermögen der Firma Ludw. Wilh. Müller hier wird heute Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt Dr. Katz dahier.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli 1892 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Dienstag, den 21. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag, 18. August 1892, Vormittags 9 Uhr
vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. II Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Juni 1892 Anzeige zu machen. 40003

Mannheim, 27. Mai 1892.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts.
Staff.

Aufgebot.

Nr. 27091. Auf Antrag des Restaurateurs August Schmidt in Cannstatt erläßt das Gr. Amtsgericht III. hierselbst das Aufgebot des 4%igen Pfandbriefes der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim Serie 48 Lit. D Nr. 1494 über 200 Mk. 39836

Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 5 Januar 1897 Vorm. 9 Uhr bestimmten Aufgebotstermine seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen würde.

Mannheim, den 22. Mai 1892.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes David Kahn in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters auf
Dienstag, den 14. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr
vor Gr. Amtsgericht III hierselbst bestimmt. 40006

Mannheim, 27. Mai 1892.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Ziller.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Wilhelm Bauer in Mannheim.

Mit Genehmigung des Großh. Amtsgerichts erfolgt Schlußvertheilung, wozu M. 2692.46 vorhanden sind. 40000

Laut dem bei Großh. Amtsgerichte deponirten Schlußverzeichniß sind dabei M. 11.68 mit Vorrecht und M. 17,875.75 unbevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Mannheim, den 27. Mai 1892.
Der Konkursverwalter:
Friedrich Bühler.

Accordvergebung von Bauarbeiten.

Die an dem ehemaligen Regierungsgebäude (Lit. B 5 Nr 15) auszuführenden Bauunterhaltungsarbeiten und zwar:

Maurerarbeiten veranschl. zu M. 340
Schreinerarbeiten „ „ „ 280
Tüncherarbeiten „ „ „ 400

sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden.

Der Voranschlag und die Uebernahmsbedingungen sind während der Vormittagsstunden in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens am 4. Juni d. J. verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. 39948

Mannheim, den 25. Mai 1892.
Gr. Bezirksbau-Inspection.

1. Schur Kleeversteigerung.

Die 1. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken wird 39885
Montag, den 30. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert und zwar:

Von dem Kleinfelde ca. 1 Mg. 2 Btl.
Von den Bürgerloosen ca. 2 Mg. 2 Btl.
Von dem Rosengarten 2. Gewann ca. 3 Btl.
Von der 2. Sandgewann 2 Mg. 2 Btl.
Von der alten Sandgrube (2. Sandgew.) 1 Mg. 1 Btl.
Von der 10. Sandgewann Lgbch. Nr. 1311, 1314, 1322, zsm. 8 Mg. 2 Btl.
Von dem von der christlichen Friedhofverwaltung angekauften Terain in der 4. Sandgewann zsm. 15 Mg. 14 Rth.
Von dem christlichen Friedhofe sammt Vorplatz und Rabatte.
Ferner das Gras aufs Jahr Von der Böschung der Weidenanlage in der Harlach.
Von der äußeren Seite des Neckardammes längs den Neckargärten.

Mannheim, 24. Mai 1892.
Die Culturcommission:
Brünnig. Bodenhöfer.

Bekanntmachung.

Die Gregor Josef Möhl'sche Stiftung dahier betreffend.

Nr. 8406. Den Satzungen obiger Stiftung gemäß, haben in diesem Jahre zur Verwendung zu kommen: 39967

a. Die fünfjährigen Zinsen aus einem Capitale von Mk. 6857. 14 Pfg. im Betrage von Mk. 1500. — zur Ausstattung eines unvermögenden untadelhaften hiesigen jungen Bürgermädchens katholischer Religion, dessen Verehelichung Mangel an Vermögen im Wege steht und welches dahier sich verehelicht und Wohnsitz nimmt.
b. Die fünfjährigen Zinsen aus einem Capitale von Mk. 6857. 14 Pfg. im Betrage von Mk. 1500. — zur Ausstattung einer braven frommen Bürgerstochter evangelischer Religion, welche unvermöglich ist und nach ihrer Verheirathung ihren Wohnsitz dahier nehmen muß.
c. Die fünfjährigen Zinsen aus einem Capitale von Mk. 6857. 14 Pfg. im Betrage von Mk. 1500. — zur Vertheilung unter sechs fleißige, brave und unvermögliche Bürger aus dem Stande der Gewerbetreibenden, Ackersleute oder Handarbeiter, wovon vier der katholischen und zwei der evangelischen Religion angehören müssen.

Wir fordern Diejenigen, welche nach vorstehenden Bestimmungen auf diese Stiftungsgenüsse glauben Anspruch machen zu können, auf ihre Gesuche binnen vier Wochen anher einzureichen.

Mannheim, den 24. Mai 1892.
Die Stiftungs-Commission:
Brünnig. Kallenberger.

Geld- Darlehen in 2 Tagen sof. Erledigung. Offerten an **Béron**, 74 Avenue de St. Quen, **Paris.** 40013

Haus-Versteigerung.

Das katholische Bürgerhospital dahier versteigert am 39776
Dienstag, den 7. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr
auf dem Verwaltungsbüreau E 6, 1 das ihm gehörige Wohnhaus Lit. A 5, 4 (früher Z 2, 4 bezeichnet).

Die Bedingungen werden im Steigerungstermine bekannt gegeben und können inzwischen auf diesseitigem Büreau eingesehen werden.

Steigerungsliebhaber werden hiermit eingeladen.

Mannheim, 23. Mai 1892.
Die Verwaltung des kath. Bürgerhospitales.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Firma Hirtler & Co. dahier werde ich am
Montag, den 20. Juni 1892, Nachmittags 3 Uhr
in meinem Amtszimmer dahier Lit. C 1, 3 die nachbeschriebene derselben gehörige Liegenschaft dahier der Liquidation halber einer freiwilligen Versteigerung aussetzen, nämlich die Liegenschaft dahier im Stadtquadrate Lit. O 7 Nr. 13 im Maaße von 6 ar 72 qm., bestehend aus einem vorderen und einem hinteren Magazingebäude und zwei Hofräumen neben Benedikt Würzburger u. Sigmund Mayer.

Der Schätzungspreis, sowie die Steigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. 39981

Mannheim, 25. Mai 1892.
Großh. Notar:
Rudmann.

Steinkohlenlieferung.

Wir vergeben die Lieferung von 3500 Tonnen Ruhrerfettschrot und nehmen schriftliche Angebote darauf zu der am
Dienstag, den 14. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr
stattfindenden Vergebungsverhandlung entgegen.

Die Bedingungen sind gegen Ersatz der Schreibgebühren von uns zu erheben. 39907

Dürrheim, 25. Mai 1892.
Gr. Bad. Salineverwaltung.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 30. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5.
1 Kanapee, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Bücherschrank, 3 Nachttische, 1 Fauteuil, 1 Spiegel u. 4 Bilder, 2 Tische, 1 Waschkommode, 4 Stühle, 1 Chiffonier, 1 Grabdenkmal, 3 Hobelbänke, 3 vollständ. Wagnerwerkzeuge, Speichen, Felgen, 10 Stämme Holz, 1 Säge, 1 Axt und verschiedene getragene Herrenkleider gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 40004

Mannheim, 27. Mai 1892.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Auftragsweise versteigere ich 39993
Montag, 30. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr
in **E 3, 3** ein großes Lager **Tuch u. Buxkins,** bestehend in ca.
150 Anzügen, 200 Hosen, 100 Paletotstoffen öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 27. Mai 1892.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Montag, den 30. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Pfandlocal Q 4, 5 im Auftrage 39998
10 Mill. bessere Cigarren
gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 28. Mai 1892.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 30. Mai d. Js., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage, Schwetzingerstraße 52 gegen Baarzahlung: 40002
1 Hobelbank, 1 Anricht, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Nachttisch, 2 vollständige Betten, verschiedenes Küchengeschirr 2c. wegzugshalber.

Mannheim, 28. Mai 1892.
J. Mayerhuder,
Auktionator.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr
läßt die Gemeinde im Hofe des Fasselstalles einen feiten Rinderfassel öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 39977

Feudenheim, 27. Mai 1892.
Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Mechanische Strickerei.

Ein Fräul., welch sch. mehr. Jahre in Mech. Strickereien als Directrice thät. war, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stelle.

Gefl. Offerten beliebe man an Frau Apotheker M. Caester, Wertheim a. M. zu senden. 40015

Große Waaren-Versteigerung

S 1, 9c. S 1. 9c.

Freitag, den 27. und Samstag, den 28. ds. Mts. versteigere ich jeweils Nachmittags von 2 Uhr ab im Auftrage gegen Baarzahlung wegen Geschäftsaufgabe im Laden S 1, 9c nachfolgende Waaren:

Aus einem Putzgeschäfte ca. 200 fein garnirte Strohhüte ganz modern für Damen und Kinder, sowie einige hundert ungarnirte Hüte in schwarz, blau und weiß, ebenfalls für Damen u. Kinder, eine große Parthie Seidenbänder in schicklichen Resten, ebenso Sammtbänder und Spitzen. Eine Parthie Pariser Brautkränze und für Kinder Frohnleichnamskränze, sowie Blumen, Geld- und Handtaschen.

Ferner: eine Parthie ff. Buxkins in schicklichen Coupons und diversen Dessins für ganze Anzüge, Hosen u. Westen und einzelnen Kleidungsstücke geordnet 2c.

Alsdann: eine Parthie Gold- und Silberwaaren, Uhren, Ringe Ketten u. s. w. — Die Gegenstände können jeweils von Morgens 9 Uhr ab aus der Hand abgegeben werden. — Preise äußerst billig. 39877

Mannheim, den 21. Mai 1892.
A. C. Welker,
Auktionator.

Danksagung.

Aus Anlaß eines frohen Gedenktages erhielten wir von einem nicht genannt sein wollenden Freunde und Wohlthäter unseres Hauses ein Geschenk von 500 Mk., für welche reiche Gabe wir auch öffentlich unseren wärmsten Dank aussprechen. 39960

Mannheim, den 26. Mai 1892.
Der Vorstand des evangelischen Diakonissen-Vereins.
Greiner, Kirchenrath.

Wittwen- u. Waisenkasse des Gr. Hoftheater-Orchesters.

Aus Anlaß eines frohen Gedenktages, wurden unserer Kasse
Fünfhundert Mark
als Geschenk überreicht, wofür bestens dankt. 39979

Der Vorstand:
F. K. Mayer. P. Stieffel.
Schmitt, Rechner.

Großherzogl. Hoftheater-Singchor Mannheim.

Aus Anlaß eines frohen Gedenktages erhielten wir heute zum Grundstock unserer Sterbekasse den Betrag von 39984

Fünfhundert Mark,

für welch hochherzige Spende wir hiermit dem edlen Geber den wärmsten Dank aussprechen.

Der Vorstand.
Mannheim, 27. Mai 1892.

Pestalozzi-Stiftung.

Von „Ungenannt" erhielt die Stiftung wiederholt aus Anlaß eines freudigen Familienfestes den Betrag von Mk. 200—, wofür dem edlen Geber bestens dankt 39909

Der Vorstand.

Wöchnerinnenasyl.

Von Ungenannt erhielt die Anstalt ein Geschenk von 39898

100 Mark.

Für diese Gabe sagt besten Dank
Der Vorstand.

Danksagung.

Aus Anlaß eines frohen Gedenktages wurden uns von einem Freunde unserer Anstalt 39976
Zweihundert Mark
zum Geschenk gemacht, wofür wir hiermit auf's Herzlichste danken.

Der Vorstand des Vereins für Kinderpflege.

Israelitischer Waisenverein

Von einem nicht genannt sein wollenden Gönner empfingen wir aus Anlaß eines frohen Gedenktages das ansehnliche Geschenk von
Fünfhundert Mark,
wofür wir verbindlichsten Dank aussprechen. 39956

Der Vorstand.

Bergmann & Mahland
Inh. Anton Bergmann,
Optiker u. Feinmechaniker
E 1, 15 Planken E 1, 15.

Für Damen! N 3, 15.

Lehr-Institut von Geschw. Doll
des praktischen und theoretischen Zuschneidens, sowie das Anfertigen und Abrichten aller Arten Costüme.
Kinderkleider und Mäntel. 6monatl. Curs, monatl. Mk. 4.—, 6wöchentlicher Curs Mk. 15.—, bei 3monatlichem Curs dürfen Damen Costüme für sich anfertigen, monatl. Mk. 15.— 39516

Vom 1. Juni ab befinden sich meine Geschäftslokalitäten 40021

B 1, 4, breite Strasse.

A. Donecker,
Kunst- und Pianoforte-Handlung.

NB. Bis zu oben genanntem Termin gebe ich eine größere Anzahl
Oelgemälde
zu sehr billigen Preisen ab.

Eisschränke
für Haushaltungen, Restaurationen, Metzgereien
empfiehlt in verschiedenen Größen
billigst 40010

J. Berndhäusel,
H 1, 8 Neckarstraße. H 1, 8.

Das billigste Loos der Welt
ist eine türk. Staats-Eisenbahn-Prämien-Obligation.

Nur Gewinne! Keine Nieten!

3 mal 600,000, 3 mal 300,000 Francs, 3 mal 60,000, 3 mal 25,000, 2 mal 20,000 Francs bis abwärts zu 400 Francs sind jedes Jahr die Treffer dieser Loose! Jährlich 6 Ziehungen!

Nächste Ziehung 1. Juni d. J.

Niedrigster Treffer im denkbar ungünstigsten Falle 185 Rmk. resp. 400 Frcs. nach Abzug von 58%. Wir verkaufen diese Loose gegen Monatsraten von 5 Rmk. mit sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne! Die Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt!

! Ziehungslisten nach jeder Ziehung gratis!

Aufträge mit genauer, deutlicher Adressen-Angabe durch Postanweisung erbeten. 39680

J. Lüdeke, Staatsloose- u. Effecten-Handlung.
Berlin W.-Zehlendorf.

! Agenturen werden vergeben!

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter
Kasten- und Polstermöbel.

Möbel-Lager
M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.

Insbesondere liefere ich 32688
Vollständige Betten
und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu . . . Mk. 66
mit nußbaumener polirter Bettlade zu „ 85 und höher.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 29. Mai 1892. Exaudi.

Trinitatiskirche. 1/2 9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. 10 Uhr Ordination des Herrn Candidat der Theologie Beuerle. Predigt. Herr Candidat Beuerle. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Mühlhäuser.

Concordienkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Kirchenrath Greiner. 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner und Herr Dekan Ruckhaber.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt und 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Saelzer.

Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Mühlhäuser.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neeff. Montag Abend 1/2 9 Uhr bibl. Besprechung im Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 29. Mai, um 10 Uhr Gottesdienst.

Gottesdienst der Baptistengemeinde.

Dammstraße 29.

Sonntag, den 29. Mai, Morgens 10 Uhr Bibelbesprechung, Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule, von 3—4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, den 2. Juni, Abends 8 1/2 Uhr Predigt von Herrn Prediger W. Clasen aus Worms. Jedermann willkommen.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. 1/2 2—1/3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule.) 3—4 Uhr Religiöser Vortrag von Herrn Prediger Chr. Schwarz aus Speyer. Zutritt Jedermann frei!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Töchterchens

Marie

sowie für die reichliche Blumenspende und insbesondere für die am Grabe erhebenden Trostworte des Herrn Stadtpfarrers Simon, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank. 39961

Die trauernden Eltern:
Jos. Franz und Elisabetha Philipp.

MARCHIVUM

Civilstandesregister der Stadt Mannheim.

Mai. **Verkündete.**

17. Gustav Adolf Kreiner, Platzmstr. u. Anna Kath. Weber.
20. Lorenz Zuckermandel, Bankier u. Elisabeth Bassermann.
20. Eduard Both, Schlosser u. Elis. Spangenberger geb. Schönholz.
21. Karl Hoecker, Heizer u. Elisabeth Müller.
21. Leopold Höll, Bierkutscher u. Joha. Marie Haas.
21. Joh. Kraus, Wirth u. Maria Anna Gutharst.
23. Ludwig Eberlin, Kaufm. u. Emilie Mann.
24. Titus Blech, Schlosser u. Magdal. Koch.
24. Adam Fischer, Fabrikarb. u. Marie Jakob.
25. Ludwig Keppler, Glaser u. Wilh. Weber.
25. Johann Mohr, Eisendreher u. Kath. Schmitz.
25. Heinrich Schellig, Wirth u. Ida Hettenbach.
25. Gg. Jak. Baldenhofer, Tuchmacher u. Marie Pfäffle.
25. Ernst Krimmer, Hauptlehrer u. Kath. Beck.
25. Alois Müller, Tüncher u. Kath. Thomas.
20. Joh. Gg. Belz, Tagl. u. Dorothea Sackmann.
21. Karl Hch. Fischer, Maurer u. Friedr. Karol. Mai.
23. Karl Frz. Glüheisen, Kaufm. u. Anna Waibel.
23. Anton Huber, Postbote u. Eva Marie Walther.
23. Bonifaz Bauer, Bierbr. u. Creszentia Ziegelmaier.
23. Mich. Gg. Riedinger, Steinhauer u. Karol. Luise Sohns.
24. Ludwig Kaltschmidt, Gewerbelehrer u. Anna Zimmermann.
24. Heinrich Zetter, Fabrikarb. u. Rosalie Ott.
27. Richard Büchler, Sattler u. Anna Kath. Appel.

Mai. **Getraute.**

21. Karl Jul. Leibbrand, Bijouteriefabrikt. m. Marie Münchinger.
21. Johannes Stahl, Schlosser m. Kath. Elfishans.
21. Frz. Paul Kempf, Schlosser m. Kath. Barb. Marei.
21. Frz. Max. Thum, Schlosser m. Anna Kath. Fenzel.
21. Christian Kenzler, Schmied m. Anna Münch.
21. Joh. Heinr. Adler, Schlosser m. Elisabeth Vogt.
21. Julius Boch, Eisendreher m. Elisabeth Breivogel.
21. Wilh. Dehoust, Kaufm. m. Barbara Scherer.
21. Stefan Hensler, Schreiner m. Anna Fink.
21. Franz Schultze, Seemann m. Sus. Planz geb. Rettinger.
21. Jakob Reinhard, Fabrikarb. m. Anna Schadt.
21. Karl Ludw. Wallmann, Bäcker m. Barb. Christe. Schmitt.
21. Josef Mibach, Schuhmacher m. Sus. Schoeck.
21. Ferd. Peschlow, Maurer m. Luise Munz.
21. Aug. Scheibel, Bierkutscher m. Marie Kübel.
21. Hieronymus Oethel, Tagl. m. Elis. Detscher geb. Siegmayer.
21. Nikol. Hetterich, Händler m. Wilhe. Mayer.
21. Wilhelm Keller, Fabrikarb. m. Elisabeth Gaß.
21. Georg Schwind, Dienstknecht m. Karol. Hofmann.
24. Karl Bohrmann, Kaufm. m. Charlotte Haas.
24. Heinrich Gramlich, Kaufm. m. Dorothea Decker.
25. Julius Hertog, Kaufm. m. Anna Gerson.
25. Heinrich Riebel, Bäcker m. Marie Kohler.
25. Christian Huber, Seiler m. Kath. Gatter geb. Handschumacher.

Mai. **Geborene.**

17. d. Schlosser Kaspar Jos. Heiblith e. T. Helene.
16. d. Stationscontroleur Joh. Gg. Zipsig e. S. Ludw. Heinrich.
20. d. Fabrikarb. Karl Heinr. Maierhöfer e. T. Sofie.
14. d. Bonarbtr. Joh. Henninger e. S. Emil Friedrich Wilhelm.
20. d. Kaufm. Ludw. Pfefferkorn e. T. Elisabeth Wilhelmine.
15. d. Küfer Joh. Frdr. Ziegler e. T. Amalie.
20. d. Fabrikarb. Josef Wimmer e. S. Martin.
16. d. Tagl. Kaspar Grebel e. T. Ana.
16. d. Religionslehrer Rupert Rohrhurst e. T. Elisabeth Margaretha.
18. d. Schutzmann Daniel Herrmann e. T. Anna Paula.
17. d. Anwaltsgehilfen Friedrich Bangert e. S. Wilhelm Heinrich.
20. d. Locomotivreservefuhrer Frz. Xav. Fröhlich e. T. Rosa.
16. d. Restaurateur Theodor Heinzmann e. T. Katharina Bertha.
17. d. Küblermstr. Bernhard Braun e. T. Margaretha u. e. S. Georg Friedrich.
18. d. Schlosser August Kaiser e. T. Hermine Katharine.
20. d. Fuhrmann Georg Schröder e. S. Georg.
21. d. Schuhmacher Robert Kramer e. T. Anna.
20. d. Schiffer Wilh. Ulrich e. T. Anna.
22. d. Sattler Michael Hartmann e. S. Gustav.
21. d. Postschaffner Peter Haas e. S. Konrad Ludwig.
22. d. Wirth Thomas Röser e. S. Johann Josef.
21. d. Kaufm. Joh. Wilh. Fries e. T. Emma.
24. d. Bremser Simon Vogel e. T. Elisabeth Christine.
24. d. Eisengießer Joh. Kirstätter e. T. Anna Katharine.
21. d. Wirth Frz. Xaver Schwander e. T. Anna Maria.
19. d. Schmied Ludwig Hartmann e. T. Eva.
20. d. Zuschneider Frz. Ant. Auerhahn e. S. Albert Franz.
22. d. Fabrikarb. Jak. Mich. Faude e. S. Heinrich Wilhelm.
20. d. Tagl. Jakob Walter e. T. Kath. Anna.
23. d. Tagl. Friedrich Welch e. T. Karoline.
19. d. Hofphotograph Anton Weinig e. S. Ernst Anton.
19. d. Tagl. Joh. Georg Sommer e. T. Marie Kath.
24. d. Kaufm. Herm. Kaufmann e. S. Ernst Sigmund.
21. d. Schuhm. Friedrich Sieger e. T. Elise Margaretha.
18. d. Schreiner Ferd. Schmitt e. S. Martin.
20. d. Werkmeister Emil Graf e. T. Anna Maria Luise.
23. d. Wagenwärter Jakob Bopp e. T. Frieda Katharina.
19. d. Bankführer Jakob Vogt e. T. Alwine Valentine.
22. d. Maurer Peter Schaller e. T. Ana Frieda Walburga.
24. d. Kaufm. Heinrich Kimmel e. T. Katharina Johanna.
22. d. Sackler Georg Kraus e. S. Georg Wilhelm.
21. d. Metzger Georg Bender e. T. Magdalena Stefanie.
22. d. Maschinenmeister Theodor Bieser e. S. Theodor.
25. d. Fabrikarb. Friedrich Kohl e. S. Peter Paul.
20. d. Fabrikant Daniel Rabenheim e. S. Kurt Hans Julius.
24. d. Tagl. Wilh. Ringwald e. S. Wilhelm.
25. d. Kaufm. Joh. Scharnke e. S. Walter Hans August.

Mai. **Gestorbene.**

20. der verh. Privatier Gustav Wilhelm Burrbach, 74 J. 5 M. 4 T. a.
20. Friedrich Wilhelm, S. d. Kaufm. Ludwig Kauffmann, 17 J. 8 M. 11 T. a.
20. Karl, S. d. Fuhrm. Wilhelm Neureuther, 7 M. 20 T. a.
20. Elisabeth, T. d. Schlossers Gustav Maier Ewert, 8 M. 10 T. a.
21. der verh. Arbeiter Josef Frank, 27 J. 1 M. a.
21. Maria, T. d. Küfers Ludwig Mann, 8 M. 11 T. a.
21. Johannes, S. d. Magazinarb. Leonh. Hachtel, 7 M. a.
21. Friedrich Eduard, S. d. Schlossers Ernst Geißler 4 M. 19 T. a.
22. Georg Michael, S. d. Rangirers Josef Fieger, 2 M. a.
22. Anna Maria, T. d. Stadtpfarrers Karl Ahles, 11 T. a.
22. Maria Magdal., T. d. † Arbeiters Hermann Stahl, 5 M. a.
22. Sofie Wanda, T. d. Wirths August Zähnle, 8 M. 5 T. a.
23. der verh. Küfer Ludwig Zachmann senior, 66 J. 7 M. 9 T. a.
23. Anna Maria, T. d. Materialverwalters Josef Philipp, 13 J. 10 M. a.
22. Josef, S. d. Tagl. Karl Katzenbach, 8 M. 23 T. a.
23. Kath. geb. Dann, Ehefr. d. Tapezirers Jakob Röschel, 52 J. 4 M. a.
23. Elis. Kath. Hermine, T. d. Tünchermstrs. Constantin Schmitt, 9 M. a.
22. Albertine Dorothea Elisabeth, T. d. † Kaufm. Max Köhler 4 J. 4 M. a.
23. Rosa Maria, T. d. Tagl. Andreas Brutwein, 7 M. 25 T. a.
21. Josef Anton, S. d. Steuermanns Anton Koppa, 6 J. 5 M. a.
23. die ledige Privatin Rosine Christine Benkler, 79 J. 2 M. 13 T. a.
23. Eva Kath. geb. Oehlschläger Wwe. d. Tagl. Bernhard Diehm, 64 J. a.
23. der verh. pens. Chorsänger Gerhard Hebel, 57 J. 9 M. a.
24. der ledige Arbeiter Michael Kindel, 62 J. 7 M. a.
25. Peter Jakob, S. d. Zimmermanns Joh. Jak. Kiefecker, 2 M. a.
25. Josefine geb. Franz, Wwe. d. Hoftheaterrequisiteurs Gg. Samsreither, 76 J. 8 M. 17 T. a.
25. Luise, T. d. Küfers Ludwig Mann, 3 M. 14 T. a.
25. Frzska. Walburga, T. d. Zimmermanns Josef Anton Renn, 1 M. 12 T. a.
25. Henriette geb. Ottenheimer, Ehefr. d. Kaufm. Moses Frey, 64 J. a.
26. der verh. Portier Georg Adam Borgeth, 56 J. 2 M. 13 T. a.
26. Elsa Ida Marie, T. d. Schlossers Philipp Knüssler, 7 M. 23 T. a.
26. der verh. Gastwirth Georg Degen, 44 J. a.
26. Theodor, S. d. Maschinenmstrs. Theodor Bieser, 2 T. a.
25. Emilie, T. d. Maurers Konrad Gregan, 1 J. 5 M. a.
27. Friederike, T. d. Heizers Heinrich Huber, 4 M. 14 T. a.
25. der ledige Electrotechniker Heinrich Philipp Otto Röth, 40 J. 24 T. a.
26. der ledige Maler Anton Hanftmann, 23 J. 9 M. a.
25. Elisabeth, T. d. Kellners Bernhard Keßler, 5 M. 20 T. a.
26. Josef Anton, S. d. Glasers Josef Norell, 3 M. 26 T. a.
26. Bertha Luise Marie, T. d. † Schreiners Wilh. Friedel, 13 J. 4 M. a.

Kitten von allen Gegenständen in K 1, 4, Laden. 35633

Goldene Broche (Kugelform) verloren. Abzugeben geg. Belohnung K 1, 3, part. 39955

O 4, 17 Ausverkauf. O 4, 17
Kunststr. Kunststr.

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts verkaufen zu Fabrikpreisen das ganze Lager in: 40012

Koffer, Taschen mit und ohne Einrichtung, weiche Rindleder-Säcke, Reiserollen, Mantelriemen, Alpenclub-Tornister, Touristentaschen, Damengürtel, Hosenträger, Brieftaschen, Portemonnais, Cigarrenetuis ꝛc. ꝛc.

Gustav Pfisterer & Cie., Reise-Artikel-Fabrik.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 29. Mai, Nachm. 3—6 Uhr und Abends 8—11 Uhr

2 grosse Concerte

der Kapelle Petermann. Direktion: Hr. Kapellmeister C. Petermann. **Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.** Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 39982

Der Vorstand.

Die ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker concertiren heute Abend im 40019

Großen Mayerhof

Anfang 8 Uhr.
Morgen Sonntag

2 Concerte

der Kapelle Petermann.

Kaiser Friedrich.

Morgen Sonntag, den 29. Mai

CONCERT

vom ersten Süddeutschen Männer-Quartett C. Dummeldinger, Buck, Schulz und Humblet. 40009

D 5, 3. Zur Landkutsche. D 5, 3.

Heute Samstag Abend 8 Uhr 39978

Großes Militär-Concert

wozu freundlichst einladet Chr. Krauß.

Neuer Viehhof Mannheim.
Restauration A. Wünsch

Seckenheimer Straße 136.

Große schöne Lokalitäten. Sommerwirthschaft. Vorzügliche Speisen und Getränke. Schöner Spaziergang. 37201

Wirthschafts-Uebernahme und Eröffnung.

Meinen Freunden, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„Zum Prinz-Regent Luitpold v. Bayern"
H 9, 4 H 9, 4

übernommen und heute Abend 5 Uhr eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Für gute Küche und reingehaltene Weine ist bestens gesorgt. Aufmerksame Bedienung. 39791

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvollst
Georg Reiff.

Abonnenten zu gutem Mittagstisch à 60 und 80 Pfg. werden angenommen.

Mannheim, den 25. Mai 1892.

In dem schön angelegten Garten des 40024

Gasthauses „zum Adler" Käferthal

findet

Sonntag, den 29. Mai, von Nachm. 3 Uhr ab

CONCERT

der Kapelle Frank statt, wozu freundlichst einladet

Fried. Heuschel.

Den verehrlichen Herren **Gutsbesitzern** und **Pächtern** zur Nachricht, daß sich die 39864

Schweizer- und Melkerherberge im Gasthaus zum goldenen Schiff
Mannheim J 2, 21

befindet. Wegen Nachfragen wolle man sich gefl. dahin wenden.

C. A. Vetter,

D 3, $11^1/_2$ D 3, $11^1/_2$
neben dem Bankhause W. Ladenburg & Söhne.

MÖBEL

Kasten- und **Polster-Möbel** jeder Art. 28552

Fertige Betten.

Prompte Bedienung bei mäßigen aber festen Preisen.

Versteigerung
von
orientalischen und persischen Teppichen.

Im Auftrage eines türkischen Hauses versteigere ich im Saale des Ballhauses im Schlosse am

Montag, den 30. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
und **Dienstag, den 31. Mai d. J.,**
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr

eine größere Parthie

echt persischer und türkischer Teppiche

zu jedem annehmbaren Preise öffentlich gegen Baarzahlung. Die Teppiche können von Sonntag Vormittag an im obengenannten Lokale besichtigt werden. 39993

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Vereine

Ev. Arb.-Verein
Mannheim.

Sonntag, den 29. Mai, Nachmittags ½2 Uhr

Zusammenkunft

im Lokale „Englischer Hof", K 3, 15

zum Zweck der Theilnahme an der Fahnenweihe des „Württemberger Arbeiter-Bundes". Vereinsabzeichen sind anzulegen. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet 39946

Der Vorstand.

Casino.

Unseren Mitgliedern machen wir hiermit die Mittheilung, daß eingetretener Hindernisse wegen unser Ausflug nach 39994

Jugenheim und Umgebung

vorerst **nicht** stattfindet.

Der Vorstand.

Liederhalle.

Sonntag Morgen 11 Uhr
Gesammtprobe. 40011

Brieftauben-Verein „Pfeil"
General-Versammlung

Samstag, den 28. Mai d. J., Abends 9 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Besprechung über Abhalten des Preisfliegens.
2. Eintheilung und Bestimmung über Preise.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet 39947

Der Vorstand.

Velociped-Club
Mannheim.

Sonntag, den 29. Mai 1892

Ausfahrt

nach Dürkheim a/H.

Abfahrt **präcis** 1½ Uhr vom Clublokal. 40016

Der Fahrwart.

Kriegerverein Viernheim.

Sonntag, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr

Großes Waldfest

bei vorzüglichem Stoff, per Glas 10 Pfg., wozu freundlichst einladet 40008

Adam Weidner, zum Löwen.

Stühle werden gut und billig geflochten. 39530
G 2, 19/20, 4. St., Margarethe.

Neue
Matjes-Häringe
per Stück 10 Pfg.

Neue
Sommer-Malta-Kartoffeln
per Pfund 14 Pfg.

empfiehlt 40025

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Ich empfehle ein sich ganz vorzüglich backendes 40026

Mehl

5 Pfund à 85 Pfg.

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Ausgebeinte
Westphäl. Schinken
Gothaer Cervelat
(weich)

frisch eingetroffen. 40029

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Rheinsalm
Seezungen 40027
Blaufelchen
ger. Lachs
geräuch. Stör
ger. Aal.

Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. 488.

Ph. Gund, Planken.
Fluß- und Seefische
größte Auswahl.

Gothaer und Braunschweiger Cervelat- u. Salami-Würste. Mail. u. Veroneser-Salami. Bayonner-Schinken, fst. Bratwürste. 40028

Ankauf

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872
A. Nech, H 5, 1a.

Ein vierrädriger Handwagen zu kaufen gesucht. 39987
B 4, 14, 2. St.

Verkauf

Zu verkaufen.

Ein vierstöckiges Wohnhaus im Villenviertel preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. 39682

Ein Haus in schönster Lage mit prachtvollen Zimmer, auch als Hotel geeignet, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. 39056 Offerten unter A. Z. 39056 an die Expedition d. Bl. 39056

Ein fast neues **Ruderboot** aus Eichenholz mit Mast, Segel, 8 Riemen nebst Zubehör, acht Personen fassend, ist sofort zu verkaufen, dasselbe steht zu Worms im Hafen und kann jederzeit angesehen werden. 39061
J. Jennewein, Gastwirth, Worms, Siegfriedstraße.

Zu verkaufen:
Eine nachweislich gut gehende **Bäckerei** wegen Familien-Verhältnissen sofort bei guter Bedingung zu verkaufen, event. zu vermiethen. 38618
Näh. **Victor Bauer,** Agent, Schwetzingerstr. 81½.

Ein neues **Pianino,** kreuzseitig, billig zu verkaufen. 38631
Näheres **H 7, 27,** 3. St.

Ein Küchenschrank, Kanapee u. 1 Bettlade billig zu verkaufen.
Näh. **Merzelstr. 6a.** 39941

Eine 40001
Laden-Einrichtung
(schwarz mit Gold) für **Cigarrengeschäft** passend, sofort zu verkaufen.
Näh. **Pfälzer Hof, Schwetzingen.**

Mayer's Conversations-Lexikon
vollständig neu, statt 160 Mark um den Preis von 90 Mark zu verkaufen. Eventuell Probeband zur Ansicht. 39999
Offerten unter M. 39999 an die Expedition d. Bl.

Ein solides **Friseur-Geschäft** in Mannheim zu verkaufen.
Offerten unt. Z. 39492 an die Expedition d. Bl. 39492

Ein **Opel-Velociped** und ein **Knaben-Velociped** billig zu verkaufen. **U 5, 3.** 39198

Ein hohes **Zweirad,** (54er) zu verkaufen. **H 4, 30.** 35960

1 engl. **Velociped** (Swift) mit Feder-Rahmen u. Federgabeln, fast neu, zu verkaufen. 39989
Näh. **R. Meiselzahl.** E 2, 4/5.

Zither
zu verk. Näheres zu erfragen in der Expedition. 39820

Eine elegante 39697
Schlafzimmer-Einrichtung
billig zu verkaufen.
Kleine Wallstadtstraße 22.

Eine kleine **Federnrolle** für Milch- oder Flaschenbiergeschäft und mehrere Präderige **Karren** zu verkaufen. 31384
G 5, 17½.

Papagei
zu verkaufen. **F 4, 13.** 39790

1 Hofhund billig zu verkaufen.
39940 Merzelstraße 6a.

Stellen finden

Reisender-Gesuch.
Für ein hiesiges Kohlengeschäft wird eine jüngere Persönlichkeit, welche mit Branche und Kundschaft bekannt ist, zu engagiren gesucht. 39866
Off. mit Photographie u. Gehaltsansprüche unter Nr. 39866 an die Expedition ds. Blattes.

Wirth-Gesuch.
Für einige mittlere, gutgehende Wirthschaften werden cautionsfähige Wirthe gesucht. Näheres durch Rudolf Mosse, Mannheim. 40014

Wir suchen einige 39924
Schlosser
welche längere Zeit als Locomotivheizer auf Hauptbahnen gefahren sind und sehen Anträgen unter Beilage von Zeugnißabschriften entgegen.
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn.

Tüchtige 39927
Vertreter
sucht allerorten bei hoher Provision
Die Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,
Dresden, Werderstr. 10.

Ein Holz-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung en detail sucht für das Lager einen soliden, tüchtigen **Mann,** der selbstständig arbeiten kann und im Bretter-Sortiren bewandert ist.
Offerten unter No. 39904 an die Expedition d. Bl. 39904

Ein tüchtiger, ehrlicher **Hausbursche** gesucht. Q 1, 10. 39829

Junger Hausbursche sofort gesucht. 39918
Prinz Friedrich, B 6, 6.

Solider **Bursche** zu sof. Eintritt gesucht. Näh. im Verlag. 39886

Tüchtiger Melker
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Näheres im Verlag. 39758

Tüchtige Schuhmacher
für feine Damenarbeit gesucht.
Ludwig Aberle, G 3, 17.

Schuhmacher gesucht 39936
G 5, 17½.

Ein junges **Mädchen** für einen Laden als **Verkäuferin** gesucht.
Näheres im Verlag. 39919

Eine gute bürgerliche **Köchin** wird für auswärts gesucht. 39878
Näh. **O 3, 6,** über 2 Stiegen.

Tüchtige **Mädchen** finden sofgute Stellen. 39887
Fr. Schuster, G 5, 3.

Tüchtige **Mädchen** werden aufs Ziel ges. u. empfohlen. 39700
Fr. Schuster, G 5, 3, 2. St.

Ein fleißiges, kräftiges Mädchen wird für Hausarbeit und bei Kindern per sofort gesucht.
39812 **B 6, 30/31,** 3. Stock.

Mädchen zum Ausfahren eines Kindes sofort gesucht. 39693
Schwetzingerstr. 30, 2. St.

Ordentliche Frau oder Mädchen für **Monatsdienst** gesucht.
39883 **C 8, 11.**

Ordentliches **Dienstmädchen** sof. gesucht. 39937
Seckenheimerstr. 17, part.

Reinliche **Monatsfrau** gesucht. D 7, 17½, 3. St. 39975

Zum Wohle der dienenden Klasse
N 4, 21. 39990

Privatköchinnen Haus-, Zimmer- und Kindermädchen aufs Ziel gesucht. Sämmtlich mit guten Zeugnissen, ferner sucht ein Hausbursche Stelle.

Ein junges braves Kindermädchen zu 2 Kindern gesucht. Zu erfragen D 4, 8, 2. Stock. 40018a

Mädchen gesucht.
40007 **B 6, 30/31.**

Stellen suchen

Ein tüchtiger, junger **Kaufmann,** mit schöner Handschrift, der zuletzt in einem größeren Auskunftsbureau thätig war, mit allen vorkommenden Bureau-Arbeiten vertraut ist, sowie auch die Versicherungsbranche kennt und dem gute Zeugnisse zu Diensten stehen, sucht sich zu verändern. 39797
Gefl. Offerten unter R. J. 39796 an die Exped. erbeten.

Ein tüchtiger, erfahrener
Maschinist
mit guten Zeugnissen, gelernter Schlosser sucht Stelle in einer größeren Fabrik oder Brauerei.
Offerten unter **B. H.** 39823 an die Expedition d. Bl. 39823

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 39221
G 5, 17, 4. Stock.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 39258
Frau Dutzi, R 3, 5, 4. Stock.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, häusliche Arbeit übernimmt, sucht aufs Ziel Stelle.
Näh. im Verlag. 39915

Junge **Frau** empfiehlt sich im Putzen u. Reinigen von Parquet-Böden. **J 3, 9,** 2. St. 39381

Eine jg. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
K 2, 5, 4. Stock. 39387

Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Flicken. 39533
N 6, 2, 4 Stock.

Tüchtige Kellnerin
sucht Aushülfe in besserem Restaurant, am liebsten Auswärts.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 39866

Eine zuverlässige, ältere Person, mit guten Zeugnissen, sucht zu einem kleinen Kinde Stelle.
39842 **F 6, 3,** 3. Stock.

Eine geübte Wärterin empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. **Kindermädchen** suchen u. finden sofort Stellen. 39991
Bureau **Gindorff, P 4, 16,** Plank.

Eine tüchtige Person sucht sofort Stelle als **Haushälterin.** 39986
Stellenbureau Fritz, H 10, 1.

Ein anst. **Mädchen** aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, sucht aufs Ziel als **Zimmermädchen** Stelle. 39984
39984 F 4, 18, part.

Anständige **Mädchen,** welche gut kochen können, mit guten Zeugnissen, suchen aufs Ziel Stellen.
39980 F 4, 18, Hth., part.

Tüchtige Mädchen von Auswärts kommend, suchen aufs Ziel Stellen für Küche, Zimmer- und Hausarbeit, und zu Kindern.
39896 **Fr. Bokardt, J 2, 9.**

Lehrlingsgesuche

Ich suche für meine neu eingerichtete Accidenzdruckerei, verbunden mit Stereotypie, einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als
Lehrling. 39845
Der Eintritt kann sofort geschehen.
A. C. Zillig, Buchdruckerei, Schwetz.-Str. 79c, Hinterhaus.

Für unser Agentur- u. Commissionsgeschäft, verbunden mit technischem Geschäft, suchen wir pr. sofort gegen Vergütung einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. 39620
S. Meyer & Sohn.

Miethgesuche

Leeres Zimmer als Bureau geeignet, wird in der Oberstadt Lit. A, B, C, No. 1, 2, Lit. L, M, N, No. 1, 2 zu miethen gesucht. Offerten unt. Nr. 39958 an die Expedition.

Ein großes Zimmer u. Küche (nicht Gaupen) von alleinstehender Wittwe gesucht. 39972
Näheres im Verlag.

Magazine

D 6, 7|8 kl. Magazin und Keller event. mit Comptoir zu verm. 39074

F 4, 15 große Werkstätte, auch getheilt z. v. 39214

H 8, 18 eine Werkstätte z. verm. 36798
Gg. Börtlein.

M 2, 13 helle ger. Werkstätte zu verm. Näheres 2. Stock. 30737

N 3, 17 große helle Werkstätte, auch zu Magazin geeignet, zu verm. 38772

Q 4, 16 Stall und Scheuer sof. zu verm. 39514

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stock. 30038

Badner Hof. 39127
Kegelabend zu vergeben.

Läden

B 2, 10|1 zwei Comptoir-2 Räume m. Lagerraum sofort zu verm. 39406

C 1, 12 Laden mit Zub. z. v. Näh. 2. St. 39374

C 4, 9a **Comptoir** zu vermiethen. 39528

D 1, 13 1 großer geräum. Laden m. anstoß. Zimmer in bester Lage sof. bill. zu vermiethen. 38779

D 6, 5 **parterre,** großes, helles **Bureau,** beste Geschäftslage vis-à-vis der Börse sofort zu verm. 39397

F 4, 18 ein kl. Laden mit Wohng., auch zu Büreau geeignet z. v. 39341
Näheres 2. Stock.

G 3, 10 Laden mit Wohn. bis 15. August zu verm.
Näh. Metzgerladen. 39671

G 4, 3 Laden mit Wohnung billig zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 39809

G 8, 26 für Spezereibetrieb vollständig eingerichteter Laden sofort oder später zu vermiethen. 39944

L 17, 19 „Zähringer Löwe", ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39137

N 2, 2 **Laden** zu verm. 39950

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35236

R 7, 1c 2 Räume als Bureau sofort oder später zu vermiethen. 38979

S 1, 8 Neckarstr., 1 Laden mit 2 Schaufenst. u. a. Räumen per 1. Sept. zu v. Näh. 3. Stock. 39037

T 2, 22 **Laden** mit Wohnung, auch zu andern Zwecken, in vorzügl. Lage zu verm. Näh. 2. St. 38866

M 2, 8 kleine Wohnung
im Hof, 2 Zimmer z. v. 35614

Guter Weinkeller
beziehbar **M 2, 8** zu v. 35615

Als Bureau od. Laden
passend, 4 Zimmer und Küche **M 2, 8** zu vermiethen. 35615

In bester Lage der Schwetzingerstraße
ist ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern, mit od. ohne Wohnung sofort oder später zu verm. Reflect. belieben sich an Ernst Weiner, B 5, 11½, zu wenden. 39666

Auf 1. Juli sind in der breiten Straße, M 1, 2, die Parterreräumlichkeiten (zu Laden mit Wohnung oder größerem Bureau geeignet) zu vermiethen. 39799

Eine gangb. **Bäckerei** zu verm.
Näheres **O 5, 1.** 39784

Zu vermiethen

A 3, 6 3 Treppen, elegant. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 39667

B 2, 15 Part.-Wohnung, auch als Bureau, zu vermiethen. 39882

B 5, 1 kl. Wohng. pr. sof. zu verm. 39775

B 6, 6 2 bis 3 Part.-Zim. für einzeln. Herrn oder Bureau zu vermiethen.
Erfragen 4. Stock. 39386

B 6, 13 Parterre u. 2. Stock zu verm. 39268

B 7, 12 Hinterhaus, 2—3 schöne Zim. und Küche an ruhige Leute per Juli zu vermiethen. 39550
Näheres ebendaselbst.

Schillerplatz, C 3, 20|2,
luftig gesunde Wohnung 2. St., sof. zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 4, 17 im 4. St., 3 Zim. und Küche an eine stille Familie oder an einz. Damen ist bis 1. Juli zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 39858

C 8, 6 1 Zim. mit Küche an ruhige Person zu vermiethen. 39044
Näheres parterre.

C 8, 13 4. Stock, 1 leer. Zim. auf die Str. gehend, zu verm. 39803

D 5, 10 1 Wohng., 2 Zim. u. Küche m. Zub. für 18 Mk. p. M. zu v. 39428

E 1, 10 der 2. Stock, 3 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später billig zu vermiethen. 39804
Näheres Droguengeschäft, part.

E 3, 5 5 Zim., Mansarde, abgeschl., Küche u. Zubeh. per 1. Aug. oder Sept. zu verm. Näh. 2. St. 39954

E 8, 3 schöner 3. Stock, 7 Zim., Badezim. u. Zub. pr. Mitte Aug. zu v. 39971

F 3, 8 1 Wohng., 4 Zim., Küche, Wasserleit. 2c. sofort billig zu verm. 39509

F 5, 10 Neubau, 3. St., 3 Zim. u. Küche oder 4 Zim. und Küche per 1. August billig zu vermiethen.
Näheres im Eckladen. 39412

F 5, 17|18 2. Stock, 1 leeres Zim. in den Hof geh., sogl. z. v. 39218

F 5, 27 2 schöne Zim. und Küche z. v. 39933

G 7, 18 3. Stock, 2 sch. unmöbl. Zim. in gutem Hause sof. z. v. 39384

G 7, 21 nächst der Ringstraße, schöner 3. Stock, 3 Zim. und Zubehör per Mai zu vermiethen. 34858

G 7, 32 2 kl. Wohnungen je 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Zu erfragen **Karl Rieth,** Trifels, C 3, 10. 39666

G 8, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 37876

H 4, 21 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 39495

H 7, 5b Part.-Wohnung u. 4. St., 4—5 Zim., Waschküche u. allem Zubeh. z. v. Näh. **H 7, 5c,** 2. St. 39675

H 7, 5c 2 Zimmer und Küche für M. 15 zu vermiethen. 39846

H 7, 19 2. St., 6 Zim. u. Küche ganz oder getheilt sofort zu verm. 38636

H 8, 33 1 freundl., helle Wohng., 4 Zim. und Küche nebst allem Zugehör zum 1. September preisw. zu vermiethen. 39080

H 7, 25 Seitenb. 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 37873

H 8, 38 2 schöne Zim. mit Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 3. Stock. 39389

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 9, 3 Ringstraße, 2 Zim. und Küche mit Zubehör bis Mitte Juni bezhb. zu verm. Näh. parterre. 39363

K 3, 1 1 eleganter 3. Stock, bestehend aus 6 Zim. u. Zubehör bis Mitte August zu v. Zu erfr. **K 3, 1,** part. 39664

K 3, 11 Ringstr., eleg. Wohng., 2. St. u. eine 3. St. zu vermiethen. 39388
Näheres Parterre.

K 4, 3 2. Stock, 1 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Magdkam. per August zu verm. Näh. part. 38776

L 4, 11 3. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 39997

L 12, 3b Seitb., part., 2 unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm., auch ein kleines Magazin.
Zu erfragen part. 31589

Belle-Etage
L 13, 1 Eckhaus, Schloßgartenseite, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 13, 17, 4. St. 37510

L 13, 13 3. St., 6 Zimmer mit Zubehör per 1. September zu verm. 39045

L 15, 13 4. St., schöne abgeschloss. Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später zu vermiethen. 38907

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 39951

N 3, 4 part., 1 groß. helles Zim. im Hof, als Bureau geeign., zu v. 39815

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieth.
Näheres im 2. Stock. 34975

P 6, 8 part., 3 Zim. Küche, Keller u. Speicher z. v.
Näh. 2. Stock. 39531

P 6, 19 Wegen Wegzug ist die abgeschlossene Wohnung des 3. Stockes, 6 Zim., Badezim., Küche, sowie allem Zugehör per August zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Stock. 38601

P 7, 19 **Heidelbergerstr.,** 4. Stock, 2—3 Zim., Küche, Keller auf 1. Juli oder später zu verm. 38781
Näh. **M 7, 23,** 2. Stock.

Q 2, 11 2. St., 2 schöne Zim. u. Küche an 2 einzl. Leute sof. z. v. 38478

Q 4, 21 Hinterh. 1 Tr., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu v. 39818

Q 5, 13 Part.-Wohng. p. 1. August zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 39099

Q 7, 14a 4 Zim., Küche 2c. zu vermiethen.
Näheres parterre. 38915

R 1, 14 Gaupenwohng., 1 Zim. u. Kam. zu v. Näh. 2. St. rechts. 39521

R 4, 2 im Seitenbau, 2 Zim. u. Küche z. v. 39788

R 4, 22 3. St., kl. Wohn. sof. zu v. 39844

R 7, 1 **Friedrichsring, 2., 3. u. 4. Stock,** je 6 Zim. mit Zubehör zu verm.
Näheres **S 6, 1g.** 38476

S 1, 1 2. St., möbl. Zim. sof. z. v. mit od. ohne Pension. 40013

S 1, 13 2. St., 1 schöne Wohnung, beseh. aus 4—5 Zim., Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 39486

S 1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, beseh. aus 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 39485

S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. an ruhige Fam. sofort oder später zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 38368

S 4, 23 abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 39773

T 3, 15a 2. St., Zim. u. 1 Werkstätte zu v.
Näheres H 3, 13. 39508

T 6 **Friedrichsring,** je 4 Zim. mit Zubehör, 2., 3. u. 4. Stock zu vermiethen. 38477
Näheres **S 6, 1g.**

T 6, 6a 3 Zim. mit Küche, auf die Str. geh., zu verm. Näh. 3. Stock. 39107

T 6, 6a 3 Zim. m. Küche z. v. Näh. 2. St. 40005

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichsschule schöne Parterre-Wohnung 4 Zim., Badezimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 38951
Näheres 2. Stock.

U 5, 3 3. Stock, abgeschl., 4 Zim. und Küche sofort zu verm. 39364

U 5, 11 2 Zim. u. Magazin sof. zu verm. 39589

Mehrere Wohnungen in den Neckargärten zu verm. 38729
Näheres **12. Querstr. 36,** bei **Philipp Jehle.**

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1,** Neckargärten. 35600

1 Mansarde an einzelne ruh. Person zu vermiethen. 39353
Näh. **L 13, 12a,** 2. St.

Langestr. 20, neuer Stadtth.
2. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Abschluß zu vermiethen. 39522

Seckenheimerstraße 17, schöne Wohnung 4 Zim. und Küche, abgeschlossen, zu verm. 39540

Dammstr. 7 3. St., Vorderhaus, 1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder zu vermiethen. 39968

Möbl. Zimmer

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. z. v. Näh. 2. St. 39666

B 6, 13 2 ineinandergeh. möbl. Zim bis 3. Juni zu vermiethen. 39813

E 3, 6 1 gr. fein möbl. Zim. an 1—2 Herren sofort zu vermiethen. 39515

E 3, 17 Planken 1 Tr., 2 möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 39892

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sogl. zu verm. 39928

D 6, 13 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 39985

F 4, 15 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 39213

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 39835

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu verm. 38604

F 5, 5 4. St., 1 möbl. Zim. sof. bill. zu v. 39995

G 5, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 39989

G 8, 20 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 39246

H 4, 5 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermiethen. 39103

H 7, 18 2 Tr., 1 schönes, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 39587

H 7, 27 2 Tr., 1 bis 2 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. v. 39614

H 8, 38 gr. schön möbl. Z. zu verm. 39390
Näh. 3. Stock.

H 10, 1 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 39235

K 2, 13a 3. St., 1 hübsch möbl. Zim., nächster Nähe der Kettenbrücke, mit schöner Aussicht z. v. 39942

K 2, 16 fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sofort zu verm. 39071

K 4, 7|1 3. Stock, 1 fein 2 möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung, per Mon. 25 Mk. sofort zu verm. 37718

L 2, 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 38617

L 10, 7a parterre, hübsch möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 39785

L 17, 1b 1 schön möbl. groß. Zim. mit Aussicht auf den Bahnhof, per 1. Juni zu verm. 39360
Zu erfragen Cigarrenladen.

L 18, 12 parterre, möbl. Zim. sogl. zu vermiethen. 39029

M 8, 2 eine Treppe, schön möbl. Zimmer an 2—3 Herren zu verm. 37030

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 39970

N 3, 18 3. St., 1 gut möbl. Zim zu v. 39586

O 5, 6 Heidelbergerstr., ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39108

P 5, 8 2 einfach möbl. Zim., in den Hof gehend, zu vermiethen. 39832

Q 5, 13 1 möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 39506

Q 7, 5 1 Tr., gr. schön möbl. Zim. bill. z. v. 39811

S 1, 13 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 39809

S 1, 13 2. St., 1 schönes, helles, möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 39487

S 1, 15 ein Parterre-Zim. möblirt oder unmöblirt zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 38869

S 2, 8 2 Trepp., fein möbl. Zim. mit Pension sof. od. 1. Juni zu verm. 39383

T 4, 1 4. St., möbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. zu vermiethen. 39783

U 4, 18 2. Treppen, 1 gut möbl. Zim. nahe der Ringstr. u. Neckarbrücke mit sep. Eing. bill. zu verm. 38597

U 5, 20 einf. möbl. Zim. zu verm. 39801

Ein großes, schön möbl. Part.-Zimmer per sofort zu v. Preis mit Kaffee 18 Mk. Feuerwehr-Steighs., Seckenheimerstr. 9. 39782

Kl. Wallstadtstraße Nr. 7, hübsch möbl. Parterre-Zimmer n. d. Straße zu verm. 39966

(Schlafstellen.)

H 7, 30 2. St. gute Schlafstelle z. v. 39355

K 3, 15 part., 1 Schlafstelle zu verm. 39201

L 18, 9 Schlafst. an Hrn. od. Frl. z. v. 39666

P 4, 10 part., Schlafstelle zu vermiethen. 39376

Q 5, 22 eine Schlafstelle zu vermiethen. 39988

Q 7, 4 4. Stock, bess. Schlafstelle zu verm. 39676

Kost und Logis

F 6, 3 3. St., Kost und Logis. 39843

F 8, 14a 2. St., finden 2 bis 3 bess. Arbeiter, Kost und Logis. 38909

Neuheiten in Sommer-Blousen

aus Satin, Mousseline, Battist und Flanell.

Grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

Gebrüder Lindenheim

MANNHEIM 39662

E 2, 17. Planken. E 2, 17.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Neckarvorstadt-Feuerwehr wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am

Montag, 30. Mai, Abends 7 Uhr

pünktlich und vollzählig am Spritzenhause einzufinden. 39978

Das Commando.

Musikverein in Mannheim.

Wir beehren uns, die verehrlichen Mitglieder zu der am

Samstag, den 11. Juni, Abends 8½ Uhr im Aulasaale

stattfindenden

General-Versammlung

freundlichst einzuladen.

Tages-Ordnung.

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Erneuerungs- und Ersatzwahl des Vorstandes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

39965 **Der Vorstand.**

Harmonie-Gesellschaft.

Sonntag, den 29. Mai, Nachmittags

Ausflug nach Weinheim.

Einzeichnungsliste mit näheren Angaben liegt im Billardzimmer auf.

Um die nöthigen Vorbereitungen treffen zu können, wird dringend gebeten, daß sämmtliche Theilnehmer sich spätestens bis Samstag Mittag 1 Uhr unterzeichnet haben. 39895

Kaufmännischer Verein

Sonntag, 29. Mai a. c.

Ausflug

nach Dürkheim-Limburg-Hartenburg,

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen, sowie außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte, um recht zahlreiche Betheiligung hierdurch freundlichst einladen.

Abfahrt: Ludwigshafen 12^m Nachmittags (M. E. B.)

Einzeichnungslisten liegen in unserem Bureau und beim Diener auf und bitten wir, wegen der zu erwirkenden Fahrpreisermäßigung um baldgefällige Anmeldungen.

39731 **Der Vorstand.**

Pioniere!

Die gedienten badischen Pioniere Mannheims und Umgegend werden hierdurch höflichst ersucht, sich zu einer Besprechung wegen Betheiligung an dem am 19. Juni in Eberbach stattfindenden

Pionier-tag

Sonntag, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr in der Restauration Sänger E 8, 11

recht pünktlich und zahlreich zusammenzufinden.

Mehrere Kameraden.

NB. Diejenigen Kameraden, welche allenfalls abgehalten sein sollten, an der Besprechung theilnehmen zu können, zur gefl. Notiz, daß bei Kamerad Sänger die Anmeldeliste bis einschl. 12. Juni zur Einzeichnung offen liegt. 39943

Allschoff & Co.,

Leinen- und Baumwollwaaren-Weberei

in Nowa Czerwonka

Detail-Verkauf Mannheim, C 4, 6 parterre

empfehlen: 39913

300 Dutzend **reinleinene Taschentücher,**

100 „ **Handtücher, Leinen** ꝛc. zu Original-Fabrikpreisen. — Ferner:

200 Isolde-Blousen, neueste Dessins, mit Umlegekragen, Schleife und Medicignet, sonst per Stück M. 2.75, jetzt **nur Mk. 1.50 per Stück** (per Dutzend M. 16.—).

Mehrere Hundert **Schürzen,** meistentheils Reisemuster, in eleganter Ausführung, für **Damen und Kinder,** zu **jedem annehmbaren Preise.**

Persia- und **Plüsch-Teppiche, Plüsch-Bettvorlagen, Bodenläufer, Tischdecken,** eine Parthie **Anzüge** für Knaben von 3—15 Jahren. **Blaudrucks, Cretonne.** Eine Parthie schwarzer u. coul. **Kleiderstoffe** werden, so lange der Vorrath reicht, **zu Spottpreisen** abgegeben.

☞ Wiederverkäufer wollen sich gefl. wegen der **neuen Preisliste** für Taschentücher, Leinen ꝛc. direct an uns wenden.

Allschoff & Co., C 4, 6.

Reparatur emaillirter Kochgeschirre.

Nachdem wir jetzt in der Lage sind allen Anforderungen, welche an eine **dauerhafte giftfreie Emaille** gestellt werden müssen, vollständig zu genügen, empfehlen wir uns den geehrten Hausfrauen, Hotelbesitzern ꝛc. angelegentlichst zur Reparatur schadhaft gewordener emaillirter Blechgeschirre und sichern prompte und gute Bedienung zu.

Mannheimer Emaillir-Anstalt,

39910 **K 2, 8** und **Dammstraße 16.**

Eis nur reines im Abonnement, welches täglich beginnen kann, kosten täglich 7 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 20 Pfg., 15 Pfd. 27 Pfg., 20 Pfd. 32 Pfg., Zentnerbezüge 60 Pfg. pr. Ztr. an's Haus gebracht, bei pünktlicher Bedienung und Garantie für Reinlichkeit.

Eisschränke zu wirklichen Fabrikpreisen auf Lager.

Pfälzer Natureiswerk H. Günther, K 2, 23.

Bestellungen werden auch an den Eiswagen und in der Conditorei **Bühler,** R 3, 1 angenommen. 39757

Dr. Wiel'sche diätetische Kuranstalt & Mineralbad

„Nidelbad" bei Rüschlikon

am Zürchersee.

Gewissenhaft individualisirende, wissenschaftlich medicinische Behandlung aller **Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Folgekrankheiten. Diätkuren: gesammtes Wasserheilverfahren; Massage; Electricität; Heilgymnastik.**

Bade-Douche-Einrichtungen I. Ranges; Sool- und Moorbäder. Prachtvolle, ruhige Lage, 1876 Fuss ü. M. Schattige Parkanlagen, komfortabelste Einrichtungen, angemessene Zerstreuungen.

Dr. Wiel'sche Spezialanstalt bei Magen- u. Darmleiden: Enge-Zürich.

Best und elegant eingerichtetes Sanatorium. Eigenthümer und Arzt beider Anstalten:

Prospekte gratis. **Med. Dr. F. Inselchen.** 39906

Bahnhofstation Oppenau. **Luftkurort Kniebis.** Bahnhofstation Freudenstadt.

Gasthaus zum Lamm.

39918

Herrlichster Sommeraufenthalt, 933 Meter über der Meeresfläche (u. s. w. schöner ebener Wald), schöne Ausflüge: Allerheiligen, Mummelsee, Renchthalbäder, Nippoldsau, Wasserfall, herrliche Aussicht auf Schweizergebirg, Hohenzollern. — Gute Betten, gute Küche, reelle Weine und gute Bedienung. (Postablage und Telephon im Hause).

C. Gaisser.

Höhenluftkurort Schönmünzach, schönster Theil des oberen Murgthales.

Hôtel und Pension Waldhorn

mit Dependance (Villa) mit 52 gut eingerichteten Fremdenzimmern mit Balcons, rings von schönsten Tannenwaldungen u. Murg umgeben. Bei längerem Aufenthalt Pension bei anerkannt sehr guter Verpflegung nach Uebereinkunft. Touristen erhalten Wegekarte über Eckle, Mummelsee, Hornisgrinde nach Allerheiligen (welche Führer entbehrlich machen) gratis. Während des Sommers täglich 2maliger eigener, angenehmer und für das tit. reisende Publikum auf's Entgegenkommendste eingerichteter Privatwagenverkehr von Gernsbach via Forbach nach Schönmünzach und umgekehrt mit Anschluß der Eisenbahnzüge bei gleicher Taxe wie die Post. 39713

Eigenthümer **C. Scherer.**

Schwarzwald. — Luftcurort Plättig.

2½ Std. v. Baden. — 2800 Fuß ü. d. M. — 2 Std. v. Bühl.

Hôtel und Pension.

60 Fremdenzimmer. — Von Aerzten bestens empfohlen, vollständig geschützter und angenehmster Aufenthalt, von prachtvollen Tannenwaldungen umgeben, mit herrlicher Fernsicht in das Rheinthal bis zu den Vogesen. **Von Touristen besonders bevorzugt als Ausgangspunkt der schönsten Schwarzwaldtouren. Bequeme Fahr- und Fußwege nach der Badener Höhe** (Friedrichsthurm), **Gertelbachwasserfälle** sind in 25 Min. durch einen schattigen Fußweg zu erreichen. — **Comfortables Hotel mit großer Veranda,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet; **ausgezeichnete Küche und Keller, mäßige Preise, aufmerksame Bedienung. Diners, Restauration à la carte** und **Forellen** zu jeder Tageszeit. — Arzt am Platze. — **Bäder, Post und Telegraph,** sowie **Wagen** im Hause. — Jagdgelegenheit. 39711

Der Eigenthümer: **J. Weiss.**

Höhenluftkurort Schönwald, badischer Schwarzwald.

Gasthof und Pension „Zum Adler"

1000 Meter ü. M. 1 Std. v. d. Stat. Triberg entfernt. Seiner gesunden, reinen Gebirgsluft und geschützten Lage wegen von Aerzten sehr empfohlen für Nervenleidende, Bleichsüchtige, chron. Brustkatarrhe, schwache Lungen ꝛc. Tannenwaldungen m. Spazierwegen u. Ruhebänken 3 Min. vom Gasthofe. 100 Betten. Der Neuzeit entsprechende comfortable möblirte Zimmer, sowie neu und elegant eingerichtete ruhige Privatwohnungen. Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Speisesaal mit Veranda. Pensionspreis incl. Hotel- oder Privatzimmer M. 4.— Fichtennadel-, kalte und warme Bäder im Hause. Näheres durch die ausführlichen Gratis-Prospekte. 39714

Eduard Riesle, Besitzer.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800 ' ü. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine u. Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen.

39850 **Friedrich Jaeger.**

Donaueschingen.

a. d. Bad. Schwarzwaldbahn. 690 Met. über dem Meer.

Hôtel & Pension: Soolbad z. Schützen.

Besitzer: **J. Buri.** Prospecte franco. 39565

Schwarzwald Luftkurort Hundseck.

Von Station Baden-Baden 3 Stunden. 900 Meter über dem Meere. Von Station Bühl 2½ Stunden.

Vorzüglich gelegenes u. eingerichtetes Hôtel-Pension mit 120 Betten. Centralpunkt für Touren. Angenehmster Familienaufenthalt. Bekannte Verpflegung. Civile Preise. **Electrische Beleuchtung.** Hochdruckwasserleitung. Bäder. Wagen. Post. Telegraph. Prospect mit Führer durch die Gertelbachschlucht auf Verlangen. 39195

Kurarzt: **Dr. Volland** (im Winter als Solcher in Davos). Besitzer **Hammer & Maushart.**

Wilhelm Henn,

C. Kauffmann's Nachfolger, M 4, 2,

Brod- u. Feinbäckerei, Mehlhandlung.

Spezialität täglich frische Freiburger Brezelchen u. Fastenbrezeln 39925

Gefällige Bestellungen werden prompt ins Haus geliefert.

Badetaschen, Badehauben und Baderollen

von 50 Pfg. an

empfehlen 39921

P 2, 14. Hill & Müller. P 2, 14.

Zum Schutz der Gesundheit.

Wir richten an die katholische Kirchenbehörde und Herrn Geistl. Rath Koch die dringende Bitte: doch regelmäßig täglich die 3 eisernen Thore der Jesuitenkirche von 12—2 Uhr zu schließen und alle drei Thüren zum Eindringen der heißen Mittagssonnenluft weit zu öffnen, damit die noch in der Kirche befindliche Winterkälte hinaus geschafft wird. Schweißtriefend kommen die Meisten in die Kirche und ist die dortige herrschende, die Gesundheit zerstörende Kühle geeignet, viele vom Besuch des Gottesdienstes abzuhalten. 39959

Mannheim, den 27. Mai 1892.

Einige Menschenfreunde u. Beschützer der Gesundheit.

Stroh-Hüte

Neuheiten für Herren & Knaben

Hut-fabrik **Victor Loeb** Mannheim.

Eckladen C 1, 9, gegenüber Café Metropole.

Haupt-Niederlage von P. & C. Habig, Wien.

Eigene Reparatur-Werkstätte und Hutwäscherei im Hause. 39980

Specialität

im 39445

Poliren und Aufwichsen von Möbeln

bei prompteste und billigster Bedienung.

Q 7, 8 Karl Amlung, Q 7, 8.

Eine sehr gut eingerichtete 39615

Dampfbrauerei

wird Verhältnisse wegen

dem Verkauf

ausgesetzt.

Anfrag. befördern u. 20,340 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Von heute an 39310

prima Ochsenfleisch per Pfd. 60 Pfg.,
„ Rindfleisch „ „ 60 „
„ Kalbfleisch „ „ 64 „
bei **L. Baum, G 5, 5.**

Heinrich Helwig,

H 2, 8 Mannheim H 2, 8

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Gummi-Schläuchen, -Platten, -Ringen, -Schnüren,
Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gasbeuteln,
Gummi-Matten und -Läufern,
Hanfschläuchen, rohe und innen gummirte,
Asbest-Platten, -Ringen, -Schnüren,
Feuerwehr-Requisiten, Extincteuren, Leitern,
Manometern, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläsern.

Telephon Nr. 529. 35624

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 28. Mai 1892. **16. Vorstellung außer Abonnement.**

(Vorrecht für die Abonnement-Abtheilung A.)

Gastspiel des Kammersängers Hrn. **Carl Perron** vom kgl. Hoftheater in Dresden.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.
Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Daland, ein norwegischer Seefahrer . Herr Döring.
Senta, seine Tochter . . . . Frau Mohor.
Erik, ein Jäger . . . . . Herr Götzel.
Mary, Senta's Amme . . . . Frau Seubert.
Der Steuermann Daland's . . Herr Rüdiger.
Der Holländer . . . . . ***
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
*** Der Holländer: . . . . Herr **Carl Perron.**

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.

MARCHIVUM